

kreuz + quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Mit 27 Mannschaften der größte in Bayern

Kreiswettbewerb der Wasserwacht

BRK-Faschingsball
Fasching für Alt und Jung
im Rosenheimer KuKo

Waldbrand am Schwarzenberg
Bergwacht unterstützt
Feuerwehr



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**



Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

Geschäftsführer: Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Marco Laner, Amelie Guggenberger
redaktion@kvrosenheim.brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2019 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Prepress u. Realisierung:

Graphische Werkstätte Albert Prüller
83022 Rosenheim, www.prueller.de

Vorwort

Liebe Rotkreuzler,

in den vergangenen fünf Jahren kümmerte ich mich schwerpunktmäßig um den Bereich Essen auf Rädern in den Sozialen Diensten. Vor knapp zwei Jahren kam dann noch die Verwaltung unserer Fördermitglieder hinzu.

Zu Beginn des Jahres hat sich mein Aufgabenfeld im Kreisverband Rosenheim nun grundlegend geändert. Seit 01.01.2019 bin ich nun für die neugeschaffene Stelle „Spender- und Mitgliederservice“ zuständig.

Das neue Aufgabengebiet umfasst sowohl das Thema Fördermitglieder als auch Spender im Allgemeinen, wobei hier der Schwerpunkt im Moment auf Projektspenden liegt. Ziel meiner Stelle ist es, einen zentralen Anlaufpunkt für das Thema „Spenden“ zu haben, und zwar sowohl für Spender, als auch für Mitglieder und ehren- oder hauptamtlicher Mitarbeiter.

Das Thema „Spenden“ ist zunehmend wichtig, um die Vielzahl der sozialen

und ehrenamtlichen Projekte unseres Kreisverbandes umsetzen zu können. In der letzten Zeit sammelten wir zum Beispiel Spenden für die Neubeschaffung eines Fahrzeuges für den Bereich Essen auf Rädern sowie Sachspenden für den Neubau der Wasserwachthütte in Oberaudorf.

Nebenbei kümmere ich mich noch um die Mitgliederwerbung, die derzeit läuft.

Der tägliche Kontakt mit den Spendern und den Ehrenamtlichen, sowie die enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen machen unglaublich viel Spaß und zeigen einem immer wieder, wie groß unser Verband ist!

Ich bin stolz, teil dieser großen Gemeinschaft zu sein und freue mich auf alle zukünftigen Projekte und Herausforderungen.

Viele Grüße

Matthias Baumann



31



44



4



17



29

Inhalt

kreuz+quer

Neuerungen in der RD-Ausbildung	4
Fasching für Alt und Jung	5
Rotkreuzdose ab sofort verfügbar	6
Spatenstich in Bruckmühl	6
Bayerische Ehrenamtskarte	7
Waldbrand am Schwarzenberg	8
Mitgliederversammlung	10
Herzenswunsch Hospizmobil	12
Spende Schön Klink Harthausen	13
S1 Hair & Style spendet für JRK	13
Sparkasse Wasserburg spendet für Essen auf Rädern	14

Bereitschaften

Bereitschaft beim „Heli 3“	15
Mit einem Übungstag gestartet	15
Rückblick Kriseninterventions	16
Erfolgreicher Übungstag	16
Schneekatastrophe in Raithen	17
Ausflug der Bereitschaft Rohrdorf	18
Änderung der KBL	19
Neues Phantom	19
Neuer Krankenwagen Bad Endorf	20
Ein langer Weg zum Erfolg	21

Bergwacht

Rodelsturz am Brunnstein	22
Am Brunnstein abgestürzt	22
Bergwachteinsätze im Altschnee	23
Einsatzfahräder für die Bergwacht	
Rosenheim-Samerberg	24
Gleitschirmflug endet in Bäumen	24
Jahreshauptversammlung der Bergwacht Rosenheim-Samerberg	25
Ausflug in die Lienzer Dolomiten	26
Wanderin am Kleinen Traithen	26
Spendenaktion für die Bergwacht	26
Winter fordert die Bergretter	27
Bergläufer abgestürzt	27
Herzbeschwerden Seelacken-Alm	28
Absturz beim Brunnstein	28
Liftberge-Übung am Hocheck	29
Fraktur am Wildbarren	30

Jugendrotkreuz

Neuer Bus für die Jugend	31
Wettbewerb der Wasserwacht	33
Kreiswettbewerb des JRK	34

Wasserwacht

Dünnes Eis	35
17 neue Rettungsschwimmer	36

Neue Wachleiter	36
Aiblinger bei Landeswettbewerb	37
Vermisstensuche	37
Viel los in Flintsbach	38
Ein Auto geht baden...	39

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Weihnachtsfeier des Sozialen Arbeitskreises	40
Jahresrückblick in Bruckmühl	40
Ausflug ein voller Erfolg	41
Garde-Festival	42
Senioren begrüßen den Frühling	43
Oster-Bastelnachmittag beim 15 Jahre Kleiderladen Wasserburg	44
„Bester Second Hand Laden“	44
Erfolgreiche Ausbildung	45
Viele Spenden für die Tafel	46

Ehrensache

Ehrungen	48
Nachruf Peter Käsemann-Wilke	48
135 Jahre im Namen der Menschlichkeit	49
Nachruf Elfriede Rothenbacher	49
Personal-News	51

Neuerungen in der Ausbildung im Rettungsdienst



Geräusche, als würde man mit einem Strohhalm versuchen noch die letzten Reste seines Getränks aus dem Glas zu befördern, dringen aus dem Lehrsaal Zwei im Erdgeschoss des KV Rosenheim. Durchmischt mit kurzem, lauten Auflachen und dem monotonen Brummen einer elektrischen Absaugpumpe. Langsam bewegt sich das zähe Gemisch aus Honig und Wasser aus der Trachealkanüle des Übungsmodells, eine Eigenkreation aus dem Hause Widauer, durch den Katheter in den Auffangbehälter – das Ziel der akustisch so ausladenden Bemühungen.

Ähnlich wie beschrieben wird es sich im Rahmen der diesjährigen Rettungsdienstfortbildung „Der tra-

cheotomierte Patient“ noch viele Male zugetragen haben, wenn in Kleingruppen von maximal 15 Teilnehmern am Nachmittag das theoretische Wissen an praktischen Stationen umgesetzt wurde. Tracheostomapatienten, also jene Patienten, denen im Krankenhaus durch einen chirurgischen Eingriff ein alternativer Atemweg geschaffen wurde, sind durch Unfälle oder Krankheiten nicht mehr dazu in der Lage, regelrecht durch Mund oder Nase zu atmen. Durch die Anlage einer Trachealkanüle mittels eines Einschnitts unterhalb des Kehlkopfes, sind die Betroffenen wieder dazu befähigt, beschwerdefrei ein- und auszuatmen. Doch nicht nur das richtige Absaugen von Fremdkörpern oder Sekreten, sondern auch das behut-

same Auswechseln der Kanülen und Beatmungsmöglichkeiten bilden die Inhalte der achtstündigen Fortbildung, die nur einen von insgesamt fünf bis sechs Lehrgangstagen für jeden Mitarbeiter im Jahr ausmacht.

Aus vier geplanten Modulen, deren Inhalte ein Gremium aus Vertretern von Hilfsorganisationen und Krankenkassen festlegt, entstehen die umgangssprachlich „Hauptamtlichenfortbildung“ genannten Unterrichtseinheiten zur Fort- und Weiterbildung eines jeden Helfers im Rettungswesen. Neben dem tracheotomierten Patienten wurden für 2019 ebenso das Themengebiet der „Tracerdiagnosen“ (standardisierte Behandlungsvorgaben bestimmter Erkrankungen) und des „MAN“ (Katastrophenlage mit vielen Verletzten), sowie ein Vortrag des Ärztlichen Leiter Rettungsdienst für den Rettungsdienstbereich (ÄLRD) bestimmt. Denn innerhalb des Kreises aus Leistungserbringern und Krankenkassen wird auch entschieden, wer die veranschlagten Inhalte für die Fortbildungen ausarbeitet und vermittelt. So kommt es also, dass Dr. Michael Städtler, ÄLRD für den Rettungsdienstbereich Rosenheim, dieses Jahr erneut in seiner Funktion als Dozent aktiv wird.

Doch das bleibt nicht die einzige Neuerung im Ausbildungsprogramm. Mit der Einführung des Notfallsanitäters befindet sich auch das System der Fort- und Weiterbildungen im Umschwung und muss neu strukturiert werden. Konkret bedeutet das, dass die Vorträge des ÄLRD zwei verschiedene Zielgruppen zu jeweils gesonderten Terminen ansprechen werden: Zum einen die Rettungsassistenten/



Notfallsanitäter (RA/NFS), die sich mit der leitliniengerechten Versorgung von Polytraumapatienten, den entsprechenden 2c-Maßnahmen sowie Lagemeldungen im Großschadensfall und Neuerungen in der Schockraumanmeldung beschäftigen. Zum anderen die Rettungssanitäter (RS), deren Kursinhalte noch nicht abschließend geklärt sind, da sich im Erstentwurf Überschneidungen mit bereits bestehenden Inhalten ergaben. Die Aufteilung nach Qualifikationen betrifft ausschließlich den Lehrgangstag des ÄLRD und kann schlussendlich die Möglichkeit einer optimierten Patientenbehandlung, durch die rollenspezifische Information/Ausbildung der Teampartner bieten. Unterm Strich erhalten beide Qualifikationsgruppen rund 50 Weiterbildungsstunden: die RS 44, die RA/NFS 46.

Zudem soll künftig auch das Konzept des Simulationstrainings, welches aus anderen Berufsgruppen mit erhöhtem Sicherheitsdenken (z.B. Piloten) bekannt ist, langfristig eine tragende Komponente für Rettungsdienstfortbildungen darstellen. Ob das Training in entsprechenden Simulationszentren im Bereich Rosenheim schon dieses Jahr möglich sein wird ist noch unklar. Da die Fortbildungen der Mitarbeiter von den Krankenkassen refinanziert werden, stehen die Hilfsorganisationen noch mit ihren Trägern in Verhandlungen. Der entsprechende Bedarf an weiteren Themenblöcken und Neuerungen wird im Verlauf der Rettungsdienstfortbildungen noch festgestellt. Natürlich sind hier auch die Teilnehmer gefragt, die ihre persönlichen Wünsche und Vorschläge, die sich aus Berufserfahrung und Arbeitsalltag ergeben, über die Feedbackbögen zum Ende der Veranstaltung einbringen können. *MK*

Fasching für Alt und Jung

BRK-Faschingsball für Senioren und Menschen mit Behinderungen

Die wohl einzige Veranstaltung dieser Art in Bayern ist unser Faschingsball für Senioren und Menschen mit Behinderungen, der immer im Januar stattfindet.

600 Gäste fanden sich zum Ball am 20.01. im Rosenheimer KUKO ein und feierten ausgelassen. Auch für die Garden und Prinzenpaare aus dem Landkreis ist es eine besondere Freude, vor diesem begeisterten Ball-Publikum aufzutreten. Dieses Mal zeigten die Garden aus Rosenheim und Aschau,

die Chiemseenixen Bernau und die Tanzstrolche und Teenies der Stadtgarde Wasserburg ihre Show. „Zugabe“-Rufe erhielt der erstmalige Auftritt der Attler Showtanzgruppe. Die Live-Band „Bast scho“ ist ein fester Bestandteil ebenso wie Johannes Linner, der durch das Programm leitete. Bei der erfolgreichen Durchführung dieser Großveranstaltung kann sich die Organisatorin Margit Heger auf ihre Helfer aus den Bereitschaften und sozialen Arbeitskreisen verlassen. *SH*

Ab sofort: Rotkreuzdose verfügbar



Ab sofort ist die Rotkreuzdose des BRK Kreisverbandes Rosenheim in Stadt und Landkreis Rosenheim erhältlich.

Mit der Dose soll in Notsituationen sinnvolle Unterstützung der Helfer zum Wohle des Patienten geleistet werden. Sie wird im Kühlschrank aufbewahrt und enthält unter anderem Daten über Vorerkrankungen, Medikamente, Personalien und Angehörige, je nachdem, was ihr Besitzer ausfüllt. Weitere Informationen gibt es unter www.brk-rosenheim.de/rotkreuzdose.

Die Ausgabestellen für die Rotkreuzdose sind (jeweils zu den Büro- bzw. Geschäftszeiten):

- BRK Kreisgeschäftsstelle, Tegernseestr. 5, 83022 Rosenheim

- BRK Kleiderladen Rosenheim, Samerstr. 1, 83022 Rosenheim
- BRK Kleiderladen Bad Endorf, Moosbauerplatz 8, 83903 Bad Endorf
- BRK Kleiderladen Kiefersfelden, Dorfstr. 29, 83088 Kiefersfelden
- BRK Kleiderladen Kolbermoor, Rosenheimer Str. 7, 83059 Kolbermoor
- BRK Kleiderladen Raubling, Wendelsteinstr. 4, 83064 Raubling
- BRK Kleiderladen Wasserburg, Im Hag 13, 83512 Wasserburg

Spatenstich in Bruckmühl

Nachdem die Standorte der einzelnen Einsatzfelder des BRKs in Bruckmühl jahrelang verstreut waren, bekommen sie nun ein gemeinsames BRK-Heim

Am 13. Mai fand der Spatenstich als Grundlage für den neuen Standort des First Responders, der Bereitschaft und der Ausbildung statt.

In der Nachbarschaft der Geriatrie und mit dem Bau einer Biomasseanlage ergab sich die Gelegenheit für den Anbau einer Fahrzeughalle und einer Unterkunft. Gemeinsam mit der Gemeinde und der AWO ist das BRK Mieter der Räumlichkeiten, die bereits Ende des Jahres fertig sein sollen. Bauherr ist die Firma Hardrath.



Zum Spatenstich waren das Ehepaar Hardrath, Bruckmühls Bürgermeister Richard Richter, Vertreter der Baufirma Schwaiger, Reinhard Geigerseder vom First Responder Förderverein und für das Rote Kreuz Manfred Wirth, Stefan Müller und Bereitschaftsleiter Maximilian Weiß mit seinen beiden Stellvertretern vor Ort. VD

Bayerische Ehrenamtskarte

Was ist die Ehrenamtskarte?

Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes des Landkreises Rosenheim an die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die sich seit vielen Jahren überdurchschnittlich ehrenamtlich engagieren.

Sie soll ein „Dankeschön“ sein und Vorteile für die vielen Menschen bieten, die sich in den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft jeden Tag für Andere und für das Gemeinwohl einsetzen.

Welche Vorteile bringt die Ehrenamtskarte?

Mit der Ehrenamtskarte sind viele Preisnachlässe und Vergünstigungen unterschiedlichster Art verbunden. Die Karteninhaber erhalten Vorteile bei Einrichtungen des Freistaates Bayern, seinen Schlössern, Museen und der Seenschiffahrt sowie bei teilnehmenden kommunalen Einrichtungen und Gewerbetreibenden aus der privaten Wirtschaft.

Dies kann zum Beispiel der ermäßigte oder kostenlose Eintritt in ein Museum oder ein Schwimmbad sein oder ein Rabatt in einem Geschäft.

Dabei gilt die Ehrenamtskarte nicht nur für den Landkreis Rosenheim, sondern auch für den gesamten Freistaat Bayern. So können Karteninhaber aus dem Landkreis Rosenheim auch die Angebote und Vergünstigungen aus anderen teilnehmenden Bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten nutzen. Die Teilnehmer finden Sie unter der Rubrik „Akzeptanzpartner“.

Wer erhält die Ehrenamtskarte?

Folgende persönliche Voraussetzungen für die Bewerbung um eine Ehrenamtskarte müssen erfüllt sein:

- Mindestalter 16 Jahre
- Wohnsitz im Landkreis Rosenheim
- Freiwilliges unentgeltliches Engagement von durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich. Ein angemessener Kostenersatz ist zulässig
- Seit mindestens zwei Jahren gemeinwohlorientiert aktiv.

Wer seit mindestens zwei Jahren aktiv ist, erhält die drei Jahre gültige blaue Bayerische Ehrenamtskarte

Wer mindestens 25 Jahre im oben genannten Umfang aktiv ist, erhält die unbegrenzt gültige goldene Bayerische Ehrenamtskarte.

- Inhaber einer Jugendleiterkarte (Juleica) erhalten auf Wunsch ohne weitere Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen eine Ehrenamtskarte
- Aktive Feuerwehrdienstleistende mit abgeschlossener Truppmannausbildung und aktive Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung erhalten ebenso, ohne weitere Prüfung, eine Ehrenamtskarte. Bei einer Dienstzeit von mindestens 25

Jahren, erhalten sie die goldene Ehrenamtskarte. Träger des Feuerwehrehrenzeichens erhalten ebenfalls die goldene Ehrenamtskarte.

- Inhaber des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten erhalten eine unbegrenzt gültige goldene Ehrenamtskarte.

Wie erhalte ich eine Ehrenamtskarte?

Die blaue Ehrenamtskarte können ehrenamtlich Tätige ab sofort bei der Servicestelle Ehrenamt beantragen. Bitte den aktuellen Vordruck verwenden.

Die goldene Ehrenamtskarte wird für Mitglieder die eine staatliche Ehrung erhalten haben, automatisch durch den Kreisverband beantragt. Bei Fragen hierzu bitte die Servicestelle Ehrenamt kontaktieren. KS

Waldbrand am Schwarzenberg

Bergwacht unterstützt Feuerwehr bei der Löschung des Waldbrandes



Am 9. August wurden die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden und die Feuerwehr Mühlbach gegen elf Uhr vormittags durch die Integrierte Leitstelle Rosenheim alarmiert. Im südlichen Waldbereich des Schwarzenbergs, unterhalb der Ramserer Alm, hatten Passanten eine starke Rauchentwicklung gemeldet. Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte von Feuerwehr und Bergwacht im Hochtal Mühlau, war klar, dass es sich um einen Brand im steilen Waldgelände handelt. Vermutlich durch einen Blitzschlag in der vorangegangenen Nacht ausgelöst, breitete sich das Feuer vom oberen Drittel des Waldhangs langsam in alle Richtungen aus.

Zugang nur von oben möglich

Aufgrund der exponierten Hanglage mit Lahnergras-Bewuchs und fels-

durchsetzten Abbrüchen und Gräben war ein Zugang nur von oben möglich. Entsprechend mussten Mannschaften, Material und das notwendige Löschwasser über eine steile Bergstraße etwa 500 Höhenmeter transportiert werden. Da dies wegen fehlender Ausweichstellen nur im Einbahnverkehr möglich war, wurde ein Einsatzabschnitt-Pendelverkehr eingerichtet.

Wind befeuert den Waldbrand

Die zu Beginn noch überschaubare Fläche von etwa 40 m² breitete sich aufgrund von Wind in Kombination mit dem ausgetrockneten Boden rasch aus. Die anfänglichen Löschangriffe mit dem Polizeihubschrauber, der aus Gewichts- und Leistungsgründen nur etwa 350 Liter Wasser mitführen kann, verpufften aus Sicht der Einsatzkräfte. Dadurch breitete sich der

Brand, unterstützt durch zunehmend böigen Wind im Laufe des Nachmittags schnell auf 2.500 m² aus. Selbst die Rückzugsorte an der Ramserer Alm standen teilweise in dichten Rauchschwaden, weshalb die Brandbekämpfung am Boden ausgesetzt werden musste.

Katastrophenalarm wird ausgegeben

Aufgrund der stetig fortschreitenden Brandausbreitung, der drohenden Wetterlage mit angekündigten Orkanböen und der damit verbundenen Gefährdung bedeutender Sachwerte wurde um 16.03 Uhr vom Landratsamt Rosenheim die Katastrophe nach Art. 6 BayKSG festgestellt.

In der Folge konnte die massive Brandbekämpfung aus der Luft auf bis zu 6 Hubschraubern von Landes- und Bundespolizei sowie privaten Betreibern ausgedehnt werden. Die Bergwacht sicherte hier die Betankung mit dem Notbetankungsanhänger und unterstützte die Flughelfer der Feuerwehren bei der Hubschrauberkoordination. Zur Registrierung der Einsatzkräfte, der Einsatzdokumentation und Abwicklung des Funkverkehrs wurde das LKLD Hochland 12/2 der Bergwacht Hausham eingesetzt. Darüber hinaus dokumentierte die Technikcrew die Löscherfolge mit einer stationären Wärmebildkamera und lotste die Hubschrauberbesatzungen über den Flughelfer gezielt zu Brandherden und Glutnestern. Bis zum Sonnenuntergang konnte die Brandausbreitung eingedämmt werden.

Glutnester bis zu einem Meter tief

Nachdem der terrestrische Einsatz wieder fortgeführt werden konnte, stellte sich heraus, dass sich die Brandausbreitung unterirdisch über den torfhaltigen Waldboden teilweise bis in eine Tiefe von einem Meter fortsetzte. Lediglich gezieltes Aufhacken des Bodens mit Löschwasserzufuhr aus dem Schlauch führte hier zum Erfolg. Löschwasserabwürfe hingegen traten nur bis zu 10 cm ins Erdreich ein.

Brandbekämpfung zieht sich über vier Tage

Tiefliegende Wolken dominierten den Vormittag des zweiten Einsatztages und machten die geplanten massiven Löschflüge unmöglich. Die Einsatzkräfte mussten wieder mit Spitzhaken und Schlauch, gesichert an Seilen durch die Bergretter Glutnester bekämpfen, die sich im Laufe der Nacht erneut gebildet hatten. Als sich gegen 14 Uhr die Wolkendecke lichtet wurde die bereits abgezogenen Hub-

schauber erneut angefordert. So flogen ab 16 Uhr bis zum späten Abend drei Hubschrauber zur Brandbekämpfung. Das LKLD-Technikfahrzeug mit seiner stationär montierten Wärmebildkamera konnte dabei erneut die Piloten gezielt einweisen sowie Löscherfolge beobachten. Auch in den kommenden Tagen wurde sowohl aus der Luft als auch mit Bodentrupps gegen die immer wieder aufkeimenden Glutnester vorgegangen. Der Katastrophenalarm wurde am Samstag um 14.15 Uhr aufgehoben, um den Einsatz in der Folge in den Regelbetrieb zurückzuführen. Wohlwissend, dass noch nicht alle Glutnester bekämpft waren und das Feuer im Torfboden unterirdisch noch glimmte, wurde der Einsatz in den Abendstunden beendet. Zu früh, wie die Einsatzkräfte bereits vorhersahen. Am Sonntag gegen 16 Uhr dann erneuter Alarm! Das Feuer hatte sich am Schwarzenberg wieder entfacht. Wieder kamen Hubschrauber und Bodentrupps zum Einsatz. Mit nur mehr 15 Bergwacht-Einsatzkräften wurde der Einsatz am fünften Tag im überschaubaren Maße durchgeführt. Begleitet von Löschanflügen

der Hubschrauber gelang es im Laufe des Montags, Glutnester im tiefen Erdreich, hinter und unter Wurzelstöcken freizulegen und abzulöschen. Der angekündigte Wetterumschwung am Dienstag gab zudem Hoffnung, dass sich die Situation durch die prognostizierten Regenfälle für die nächsten Tage entspannen könnte. Trotz einsetzender Niederschläge waren Einsatzkräfte noch tagelang mit Nachsorge, Kleinlöscharbeiten sowie Aufräumarbeiten beschäftigt.

Erfolgreiche Bodenbrandbekämpfung im Dreischichtbetrieb - bis zu 80 Bergretter pro Tag im Einsatz

Die Brandbekämpfung im Kleingruppen war effektiv und führte nachweislich zum Erfolg: drei Feuerwehr- und drei Bergwacht-Einsatzkräfte arbeiteten je zwei Stunden im Team, danach folgten zwei Stunden Pause. Gearbeitet wurde im Dreischichtbetrieb. Wertvolle personelle Unterstützung kam dabei während des gesamten Einsatzes von den Bergwachten Sachrang-Aschau, Rosenheim-Samerberg, Bad Feilnbach, Wasserburg, Brannenburg, Bayrischzell und Hausham aus dem Rettungsdienstbereich Rosenheim sowie den Bergwachten Murnau und Weilheim mit der Bereitstellung der Spezialeinsatzausstattung „Umwelteininsatz“. Einsatzunterstützung kam zudem von den LKLD-Einheiten aus Hausham, Penzberg und Traunstein.



Mitgliederversammlung des Kreisverbandes in Feldkirchen-Westerham



Vorstandsvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder, die sich in der Fahrzeughalle des neuen Rotkreuzentrums Feldkirchen-Westerham eingefunden hatten. In der Mitgliederversammlung gibt der BRK Kreisverband Rosenheim einen Überblick über seine Arbeit im vergangenen Jahr und einen Ausblick auf die Zukunft. In diesem Jahr waren die Probleme bei der Finanzierung des Rettungsdienstes ein großes Thema.

Sowohl der Vorsitzende wie auch Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt betonten die positive Entwicklung der Qualität im Rettungsdienst aber auch die mangelnde Bereitschaft der Krankenkassen dies anzuerkennen. So kommunizierte die Geschäftsleitung des Kreisverbandes die veränderten Bedingungen vor Ort bereits dem BRK Landesverband. Dazu gehört das Problem, dass die vereinbarte Ehrenamtsquote aufgrund der gewach-

senen hauptamtlichen Vorhaltungen nicht eingehalten werden kann, da das Ehrenamtspotential nicht automatisch mitwächst und die notwendigen neuen hauptamtlichen Stellen vor allem mit Mitarbeitern aus dem Ehrenamt besetzt wurden. Diese beiden Tatsachen führten zur Senkung der Ehrenamtsquote. Eine weitere Verschärfung der Situation brachte die notwendige Weiterbildung der Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter in 80- bzw. 400 Stunden-Lehrgängen. Schmidt forderte den eigenen Landesverband auf, die Rahmenbedingungen mit den Kostenträgern auskömmlich zu verhandeln und die besonderen Situationen bei der Verteilung auf die Kreisverbände zu berücksichtigen. Er mahnte aber auch die Kostenträger die Flächendeckung und Qualität des Rettungsdienstes, die das Bayerische Rote Kreuz zweifelsohne liefert, anzuerkennen und zu honorieren.

Weitere Themen, über die der

BRK-Vorsitzende berichtete, waren die abgeschlossenen Investitionen wie das neue Rotkreuzzentrum, das neue Einsatzleitfahrzeug und das neue Jugendfahrzeug. Er bedankte sich bei allen Spendern, die diese Maßnahmen unterstützt haben. Der Neubau der Wachhütte am Luegsteinsee ist eine aktuelle Baumaßnahme, die durch Unterstützung der Gemeinde Oberaudorf und Spenden ermöglicht wurde. Zeuner betonte die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt für Pflege- und Rettungsdienstpersonal und führte die Zukunftspläne des Kreis- und Landesverbandes auf.

Es folgten Grußworte durch Andrea Rosner, stellvertretende Landrätin, Martin Oswald, zweiter Bürgermeister der Gemeinde Feldkirchen-Westerham, Klaus Stöttner (MdL) und Gerd Peiss (Johanniter Unfallhilfe). Rosner verurteilte die Gewalt gegen Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen und bat die Helfer motiviert zu bleiben. Klaus Stöttner gratulierte Karl-Heinrich Zeuner zu 18 Jahren Vorsitz des BRK Kreisverbandes und dankte ihm persönlich für seinen Einsatz.

In seinem Bericht konnte Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt viel Positives aus dem Bereich Ausbildung vermelden. So waren zum Jahresende 20 Auszubildende in fünf Berufsfeldern beschäftigt. Er gratulierte den Absolventinnen Julia Wudy und Verena Freiberger, die beide ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement mit der Note Eins abschlossen. Ebenso mit der Note Eins beendete Amelie Guggenberger ihr Duales Studium zur Sozialpädago-

gin und auch Julia Vodermayr und Michael Lohr schafften eine glatte Eins in ihrer Ausbildung zum Notfallsanitäter. „Dies beweist, dass unser Kreisverband als Ausbildungsbetrieb ganz vorne dabei ist“, so Schmidt. In der Breitenausbildung wurde erstmals die 10.000 Teilnehmer-Marke mit 11.563 deutlich übertroffen. Bei den Sozialen Diensten entwickelt sich der Hausnotruf besonders gut mit einer Steigerung von 11,5%. Hier gilt es, an den neuen technischen Entwicklungen dranzubleiben. Ein Dank geht an die Emmy Schuster-Holzammer-Stiftung, die Anfang des Jahres für diesen Bereich ein neues Fahrzeug gestiftet hat. Schmidt ist stolz auf das Ambulante Pflorgeteam, das trotz personeller Engpässe bei der Überprüfung durch den Medizinischen Dienst die Note 1,0 erreicht hat.



Neu will das BRK in den Bereich Kinder, Jugend und Familie eintreten und die Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Schulkindbetreuung, offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit organisieren. Die Resonanz der Kommunen ist groß. Weitere Punkte waren die neu geplanten Unterkünfte in Kolbermoor und Bruckmühl und das

neue Projekt „Herzenswunsch Hospizmobil“.

Für das Ehrenamt sprach Rudi Scheibenzuber, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter. Er betonte die gestiegene Zahl der Sanitätsdienste der Bereitschaften, die zum Teil zu kreativen Lösungen führte. So teilt man sich z.B. die Dienste im Rosenheimer Eisstation mit den Maltesern und der privaten Ambulanz Rosenheim. Auch die Mithilfe bei der Durchführung der Blutspendedienste ist ein wichtiger Bestandteil der Bereitschaften geworden.

Die Bergwacht im Roten Kreuz war bei den Waldbränden im vergangenen Sommer und den schweren Schneefällen im letzten Winter zusätzlich zu den Bergrettungsnotfällen im Einsatz.

Übungen und Ausbildungen gehören auch zum Bergwachtshandwerk.

Scheibenzuber berichtete über die positive Entwicklung in der Jugendarbeit. Mit Wettbewerben des Jugendrotkreuzes und der Wasserwachtjugend, Ausflügen und Führungsveranstaltungen sorgen die Verantwortlichen das

ganze Jahr über für attraktive und zukunftsfähige Rotkreuzarbeit. Eine wichtige Aufgabe der Jugend ist die Notfalldarstellung, die es ermöglicht, wirklichkeitsgetreue Übungen durchzuführen.

Die Wasserwacht hat in Prien ein spektakuläres Benefiztauchen durchgeführt und Spenden in Höhe von 2.000 Euro für die Priener Kampenwanderschule gesammelt. Viel Zeit wurde auch in die Ausbildung gesteckt, so konnten z.B. drei Wasserwachtler aus dem Landkreis die schwierige Air Rescue Specialist Ausbildung erfolgreich absolvieren und es gibt 13 neue Praxisanleiter Bootsdienst.

Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) ist in der Senioren- und Behindertenarbeit tätig. Die Arbeitskreise im Landkreis organisieren regelmäßige Treffen, Ausflüge und Vorträge. Höhepunkte sind der Faschingsball für Senioren und Menschen mit Behinderungen im Rosenheimer KUKO und die Chiemseeschiffahrt. In der Freiwilligenarbeit engagieren sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Raublinger Tafel und der sechs Kleiderläden. Der Kleiderladen Rosenheim ist stolz auf seine Auszeichnung als bester Second-Hand-Laden, die das Onlineportal rosenheim24 vergeben hat.

In der ehrenamtlichen Arbeit war die große Übung „Herbstwind“ im vergangenen Oktober eine Veranstaltung, in die alle Gemeinschaften – außer der WuS – involviert waren. Die Übung ging über ein Wochenende und es wurden verschiedene Einsatzszenarien bei Tag und Nacht geübt, beobachtet und analysiert.

Mit Bildern aus dem Rotkreuzjahr ging die diesjährige Mitgliederversammlung zu Ende.



Neues Projekt: Herzenswunsch Hospizmobil

Es sind oft die kleinen Dinge im Leben, die Menschen die größte Freude bereiten. Sei es die Teilnahme an einer Familienfeier, ein letztes Mal einen bestimmten Ort nochmals wiederzusehen oder ein letzter Besuch am Grab des geliebten Partners. Unheilbar kranken Menschen bleibt oft dieser Herzenswunsch unerfüllt, sei es wegen fehlender Angehöriger oder der medizinisch notwendigen Versorgung. An diese unheilbar kranken Menschen richtet sich das neue Projekt „Herzenswunsch Hospizmobil“ des Roten Kreuzes.

Inspiziert durch bereits in den Dienst gestellte „Herzenswunsch Hospizmobile“ in Straubing-Bogen und im Berchtesgadener Land waren sich die Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes Kreisverband Rosenheim sicher, ein solches Rotkreuzfahrzeug betreiben zu wollen. Durch den po-

sitiven Zuspruch aller Beteiligten ist die Entscheidung einstimmig gefallen – das ist eine neue Aufgabe ganz im Sinne des Roten Kreuzes.

Eine Kooperation mehrerer Rotkreuz-Abteilungen ermöglicht es, schnell und unkompliziert Herzenswünsche zu erfüllen. Die dafür benötigten Gremiumsmitglieder wurden rasch gefunden und das Konzept zügig erstellt. Wichtig dabei ist: die Wunscherfüllung ist kostenfrei, da das Projekt rein aus Spenden finanziert und der Einsatz der Rotkreuzler freiwillig, ehrenamtlich und unentgeltlich erbracht wird.

Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt stellte bei der letzten Sitzung den Vorstandsmitgliedern des BRK das neue Projekt vor und erhielt ausnahmslos die Zustimmung aller Anwesenden. Die Idee, kranken Menschen in ihrer

vielleicht letzten Lebensphase einen Herzenswunsch zu erfüllen, um ihnen nochmals eine Freude zu bereiten, hat auch dieses Gremium sofort überzeugt.

Am Standort Rosenheim ist somit der Startschuss für das „Herzenswunsch Hospizmobil“ gefallen.

Weitere Informationen



Informationen, wie man einen Herzenswunsch beim Roten Kreuz anmeldet und wie man dieses neue Projekt unterstützen kann, gibt es unter www.brk-rosenheim.de/herzenswunsch, Ansprechpartnerin: Gitti Baumann, Tel. 08031 353308.

Spende der Schön Klinik Harthausen für Herzenswunsch Hospizmobil



Die Schön Klinik Harthausen findet das Projekt so gut, dass sie es mit einer „Anschub“-Spende von 10.000 Euro unterstützt. Da war die Freude bei der Scheckübergabe natürlich groß!

■ v.l. Harald Moser (stellv. Leiter Rettungsdienst), Dr. Kerstin Eisenbeiss (Geschäftsführende Direktorin der Schön-Klinik Geschäftsführungs SE), Karl-Heinrich Zeuner, Daniela Cleven, Klinikgeschäftsführerin, Martin Schmidt und Alexander Zurawski (Wachleiter Bad Aibling).

S1 Hair & Style spendet an das JRK Rohrdorf

Allen Grund zur Freude gab es für die Kinder des Jugendrotkreuz Rohrdorf! Die Inhaberin des Schlossberger Friseursalons S1 Hair & Style Sandra von Gottesheim besuchte die Jugendorganisation in deren Gruppenstunde und überreichte den Kindern einen Scheck im Wert von über 1100 Euro. Der Friseursalon spendete im Rahmen seiner Weihnachtsaktion pro Kunde einen Beitrag von einem Euro für das Jugendrotkreuz. Das JRK Rohrdorf ist eine aktive Kinder- und Jugendgemeinschaft, die gemeinsam mit den ehrenamtlich engagierten Gruppenleiterinnen spielerisch die Grundlagen der ersten Hilfe erlernen.

Die Gruppenleiterinnen und Kinder bedanken sich für diese großartige Spendenaktion! vD





Foto v. l.: Joachim Jell, Andreas Maurer, Martin Schmidt, Stefan Müller (alle BRK), Peter Schwertberger, Freddy Eisner (stellv. Vorsitzender BRK) und Mischa Schubert (Mitglied d. Vorstand Sparkasse Wasserburg) Foto: Robert Minigshofer (Sparkasse Wasserburg)

Sparkasse Wasserburg spendet für neues Essen auf Rädern-Fahrzeug des Roten Kreuzes

Seit 2015 beliefert der Menüservice „Essen auf Rädern“ des Roten Kreuzes die Bürgerinnen und Bürger von Wasserburg und Umgebung mit Mahlzeiten. Das BRK hatte Anfang des Jahres Kunden der Caritas übernommen, die sich aus dem Essensdienst zurückgezogen hat. Es musste dringend ein neues Fahrzeug beschafft werden, auch um die zusätzlichen Essen pünktlich ausliefern zu können. Für die Finanzierung startete das Rote Kreuz einen Spendenaufruf und freut sich nun über eine Spende der Sparkasse in Höhe von 10.000 Euro. Im Mai wurde das neue Fahrzeug in Betrieb genommen.

Die Spende der Sparkasse kommt aus dem Zweckertrag des PS-Sparens – der Sparlotterie der Sparkas-

sen. Aus diesem Spendentopf stehen der Sparkasse jedes Jahr Mittel für soziale Projekte in der Region zur Verfügung. „Der PS-Zweckertrag bietet uns die Gelegenheit, gemeinsam mit unseren Kunden etwas Gutes zu tun. Das Geld aus dem Zweckertrag bleibt in der Region. Wir unterstützen damit viele verschiedene Vereine und Institutionen. Das macht unsere Förderung sehr vielfältig, sodass wir unseren öffentlichen Auftrag voll erfüllen können“, sagt Peter Schwertberger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Wasserburg.

Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverband Rosenheim ist begeistert über die großzügige Unterstützung. „Die Finanzierung von neuen Fahrzeugen erfordert immer

einen erheblichen Kraftakt für unsere Organisation. Umso mehr wissen wir die Spenden von Firmen und aus der Bevölkerung sehr zu schätzen“, so Schmidt. „Ohne diese Unterstützung könnten wir einige unserer sozialen Dienste nicht anbieten.“

Ab sofort werden auch die Gemeinden Edling, Soyen, Eiselfing und Babensham mit warmem Mittagessen beliefert. Das Essen ist bereits zubereitet, sodass sich die Kunden nicht mehr selbst an den Herd stellen müsse. Als positiver Nebeneffekt gibt der tägliche Kontakt den Kunden und deren Angehörigen Sicherheit, denn es können gesundheitliche Veränderungen oder Auffälligkeiten durch die Mitarbeiter des Roten Kreuzes unverzüglich mitgeteilt werden. SH

Die Bereitschaft Rosenheim beim „Heli 3“ in Kufstein

Zu einem besonderen Fortbildungsabend hat sich eine Gruppe der Bereitschaft Rosenheim aufgemacht. Von Franz Klein organisiert und vorbereitet besuchten wir den Stützpunkt des Rettungshubschraubers „Heli 3“ in Langkampfen bei Kufstein (Österreich, Tirol) .

Ziel dieses Abends war es, neben der beeindruckenden Technik eines Rettungshubschraubers auch die Zusammenarbeit im Einsatzdienst zwischen Land- und Luftrettung zu besprechen. Wie können wir „Land-Sanitäter“ bei einem Einsatz von „Heli 3“ (und auch anderen Rettungshubschraubern aus Deutschland) die Kollegen der Luftrettung sinnvoll und vor allem sicher unterstützen? Diese und weitere Fragen wurden sehr fachkundig beantwortet.

In unserem Einsatzbereich erfahren wir für gewöhnlich durch folgende Rettungshubschrauber kurzfristige Unterstützung aus der Luft: Christoph 14 Traunstein (BMI, H135), Christoph 1 München Harlaching (ADAC, H145), Christoph München Großhadern (DRF, H145), Christoph Murnau (ADAC, H145) und Heli 3 aus Kufstein Langkampfen (Fa. SHS, EC135).

Der durch die Firma SHS (Schider Helicopter Service GmbH (Zentrale in Waidring, Bezirk Kitzbühel) in Kooperation mit dem ÖAMTC) betriebene Rettungshubschrauber „Heli 3“ weißt im Vergleich mit den Hubschraubern aus Deutschland/Bayern als Besonderheit die Be- und Entladung des Patienten durch die linke Seitentüre auf. Beim Beladen wird der Patient

mit den Beinen voran auf der Trage in den Hubschrauber verbracht.

Dies wurde bei unserem Besuch im Team zusammen mit der Crew des RTW's an diesem Abend auch geübt.

Wir bedanken uns beim diensthabenden Team von „Heli 3“ für die herzliche Aufnahme am Hangar. Wir waren begeistert über die sehr freundlichen, offenen und eindrucksvollen Schilderungen ihrer Arbeit sowie die hilfreichen Hinweise zur sicheren und sinnvollen Zusammenarbeit. Sowohl Pilot als auch Flugretter (HEMS) und Notarzt haben alle sehr gerne unsere Fragen beantwortet und uns damit motiviert im Einsatzfall aktiv aber dennoch sicher mit dem Luftrettungsteam zusammen zu arbeiten. BK/CG

Mit einem Übungstag in den Frühling gestartet

Die Bereitschaft Rosenheim startete dieses Jahr an einem sonnigen Sonntag unter dem Motto „Trauma & Funk“.

Ziel der Veranstaltung, die uns einen ganzen Tag beschäftigte war diesmal in erster Linie der Umgang mit dem Digitalfunk sowie die schnelle Sichtung bei mehreren Patienten. Wir danken an dieser Stelle bereits den lebenden Patienten sowie den Schminkern im Hintergrund. Je näher man an der Realität üben kann, desto leichter kann man das Gelernte anwenden.

Das dargestellte Szenario war ein Sanitätsdienst, auf dem über den kompletten Tage verteilt verschiedene Patienten (-Gruppen) behandelt wurden. Zu Mittag kochte der stellv. Bereitschaftsleiter, so dass auch der Nachmittag noch zu bewältigen war. Wir freuen uns, über die exzellente Vorbereitung der Stabsstelle Ausbildung und die Erfahrung, die wir in geschützter Umgebung machen konnten. CG



Jahresrückblick Kriseninterventionsdienst

Bei der Jahresabschlussfeier des BRK Kriseninterventionsdienstes (KID) Kreisverband Rosenheim konnte der Fachdienstleiter Horst Henke fast die gesamte Mannschaft zu einem Essen begrüßen. 2018 ergaben sich 5.365 ehrenamtliche Stunden für die 23 Mitglieder. 730 Stunden wurden in Aus- und Fortbildung investiert. Bei acht Einsätzen mussten 13 belastete Helfer vom BRK, Malteser, Johanniter und Wasserwacht betreut werden. 309 Betroffene wurden bei 47 Einsätzen, meist bei Unglücken oder Todesfällen im privaten Bereich betreut. Auch bei öffentlichen Ereignissen wie der Schießerei auf den Salinplatz, dem Messerangriff in Kolbermoor oder den tödlichen Verkehrsunfall neben dem Schulweg in Westerdorf St. Peter war das KID im Einsatz. In Stadt und Landkreis Rosenheim wurden 2018 zehn Schulen und ein Kindergarten nach belastenden Ereignissen betreut und teilweise gecoacht. Nachdem Horst Henke vor kurzem das Ehrenzeichen am Bande in Gold des Freistaats Bayerns durch den stellvertretenden Landrat für 40 Jahre aktive BRK Arbeit verliehen wurde und er vom BRK Kreisbereitschaftsleiter die goldenen Ehrennadel vom BRK erhielt, konnte er an die fachliche Leitung des KID Rosenheim Gaby Henke die Ehrenspange für 20 Jahre aktiven Dienst übergeben. Ebenso erhielten die 2018 neu hinzugekommenen Helfer das Buch über Solferino von Henry Dunant. *HH*



Erfolgreicher Übungstag

Werden Einsatzkräfte zu einem Unfallort gerufen, sei es bei Sanitätsdiensten auf großen Veranstaltungen, wie dem diesjährigen Faschingstreiben in Rohrdorf oder bei Verkehrsunfällen, ist meist unklar mit welchen Situationen die ehrenamtlichen Helfer konfrontiert werden. Deshalb übt die Bereitschaft Rohrdorf in regelmäßigen Abständen mithilfe von Fallbeispielen unterschiedlichste Unfall-Szenarien. Auch in diesem Frühjahr wurde einen ganzen Tag lang intensiv geübt und gelernt. Im Team durchliefen die

Einsatzkräfte mehrere Stationen mit unbekanntem und unerwarteten Szenarien. Auch die Jugend, das JRK Rohrdorf, war aktiv dabei und unterstützte die Teams als dritte Kraft oder sorgte für eine realistische Unfalldarstellung in den Fallbeispielen. Die Rettung einer eingeklemmten Person aus einem Fahrzeug wurde ebenso geübt wie die Reanimation eines Patienten mittels AED (Automatisierter externer Defibrillator). Die Teams erhielten an jeder Station von den Stationsleitern – bestehend aus Notärzten oder aus-

gebildeten Rettungssanitätern – und auch den „Unfallopfern“ ein detailliertes Feedback. Es soll nicht nur die Kompetenz der Ersten Hilfe und der Umgang mit den erforderlichen Geräten gefördert werden – auch der respektvolle Umgang mit dem Patienten und professionelles Auftreten sind wichtige Eigenschaften einer gut ausgebildeten Einsatzkraft.

Schneekatastrophe in Raithen



Einheiten des Bayerischen Roten Kreuzes im Kreisverband Rosenheim kamen, nachdem im eigenen Landkreis die heiße Phase der Schneekatastrophe vorbei war, den Nachbarn zu Hilfe.

Es waren Einheiten des Betreuungsdienstes aus dem westlichen Landkreis im Landkreis Miesbach und die Verpflegungseinheit, welche in Wasserburg seinen Standort hat, war im Landkreis Traunstein unterwegs.

So starteten am Mittwochmorgen fünf Einsatzkräfte mit ihren beiden Fahrzeugen und einer Feldküche zu einem zweitägigen Verpflegungseinsatz nach Reit im Winkl.

Im dortigen Feuerwehrhaus wurde die Küche aufgebaut und auch gleich in Betrieb genommen.

Zu Mittag wurden 500 Portionen Kartoffeleintopf mit Würstchen gekocht. Für das eingespielte Team um die

Einsatzleiterin Waltraud Pache keine sehr große Herausforderung. Kaum waren die Kessel geleert und geputzt ging es an die Vorbereitung für das Abendessen. Auch hier warteten 500 Einsatzkräfte der Bundeswehr, THW und Feuerwehr auf ein Abendessen, das nach stundenlangem Schaufeln

wieder Kräfte zurückbringen sollte.

Nach einer kurzen Nacht wurde bereits in den Morgenstunden wieder die Messer geschwungen und 100 Kg Fleisch für ein schmackhaftes Gulasch klein geschnitten, ebenso riesige Mengen an Zwiebeln.

Die Essensausgabe wurde von Kollegen aus dem Landkreis Mühldorf betreut, die uns auch tatkräftig unterstützten.

Mit dem Abendessen am Donnerstag gingen zwei arbeitsreichen Tage zu Ende. Im Anschluss ging es in der Küche noch ans große Reinemachen und Verladen des Küchenequipments. Wegen des schlechten Wetters in der Nacht wurde das Abrücken auf den Freitagmorgen verschoben.

Alle Mitglieder der Mannschaft waren sich einig, dass das ein guter, erfolgreicher Einsatz war. NP





Ausflug der Bereitschaft Rohrdorf

Prag, „die Stadt der hundert Türme“ sollte auf jeder place-to-visit-Liste ganz oben stehen. Das dachte sich auch das BRK Rohrdorf bei der Planung des zweijährlich stattfindenden großen Ausflugs, zu dem alle aktiven Bereitschaftsmitglieder mit einer kleinen Selbstbeteiligung eingeladen werden.

Also ging es Ende Oktober los in die tschechische Hauptstadt! Ein Wochenende lang durften wir die beeindruckenden Bauten und Sehenswürdigkeiten, die die Stadt zu bieten hat bewundern. In einer gut vierstündigen Führung durch die unzähligen Stadtteile Prags bekamen wir neben interessanten Hintergrundinfos über sämtliche Herrscher und Adelsfamilien, die Prag bis heute prägen, auch einen kleinen Einblick in das heutige Großstadtleben. Selbst die Prager Metro, die den Besuch der zum Teil weit auseinanderliegenden Sehenswürdigkeiten einfacher macht, ist, in den Bereichen in denen Sie unterirdisch verläuft, einen näheren Blick wert. So erreicht man bequem vom Stadtzentrum aus die Prager Burg, die hoch über der Hauptstadt thront. Sie ist die größte geschlossene Burganlage der Welt, die natürlich auch über eine

entsprechende Burgwache verfügen muss. Der prunkvolle Wachwechsel, den auch wir bestaunen konnten, wird mit Trommeln und Fanfaren begleitet und findet täglich um die Mittagszeit statt. Ein besonderes Highlight ist eine der ältesten Steinbrücken Europas, die Karlsbrücke. Sie verbindet die Prager Altstadt mit dem Stadtteil Mala Strana und führt in einer Länge von 500m über die Moldau. Besonders abends hatten wir einen wunderschönen Blick über die Altstadt und deren hell erleuchteten Türme und

Kuppeln. Um die berühmte Prager Brauereikunst zu genießen, kamen natürlich Besuche in einigen der unzähligen Pubs rund um den Altstädter Ring nicht zu kurz. Auch die kulinarischen tschechischen Spezialitäten wie die Baumstriezel, ein Hefeteiggebäck, das über der offenen Flamme gebacken wird, wurde ausgiebig an vielen Straßenständen getestet und ist in jedem Fall empfehlenswert! Die insgesamt rund 14-stündige Reisezeit mit dem Zug war es allemal Wert diese wundervolle Stadt zu besuchen! vD



Änderung der KBL



Meine Tätigkeit in der Schule und meine Selbstständigkeit als Coach, Mediator und Dozent an zwei Universitäten füllt meine Wochenarbeitszeit mehr als zufriedenstellend aus. Ein Nebeneffekt dabei ist jedoch, dass ich mich in der Regel von Montag bis Freitag nicht in Oberbayern aufhalte, sondern zum Teil Aufträge in Hannover, Siegen oder Heilbronn habe.

Gerade die Besprechungstermine als Kreisbereitschaftsleiter unter der Woche führen aber immer wieder dazu, dass ich entweder dafür über 600 km fahren muss oder - was der Aufgabe nicht gerecht wird - auf eine Teilnahme verzichten muss.

In der wenigen Freizeit konkurrieren nun die Familie, meine Hobbies, die Tätigkeit als Bereitschaftsleiter von Kolbermoor, die Tätigkeit als Kreisbereitschaftsleiter (KBL) und die Tätigkeit als Bildungsbeauftragter des Bezirksverbands Oberbayern miteinander.

Ich habe mich daher entschlossen, von der Position des 1. KBL zum 1.4.2019 zurückzutreten.

Seit diesem Termin übernimmt Norbert Pache kommissarisch den Posten für den Rest der Wahlperiode und

Benny Wunder wird zu seinem ersten Stellvertreter (bisher 2. Stellv. KBL) während ich als zweiter Stellvertreter den KBL gerne unterstütze.

Ich glaube das ist bis zur nächsten Wahl eine gangbare Lösung. Auf dem Jour Fixe wurde das bereits besprochen und wir waren uns einig, dass damit auch eine Personalentwicklung für eine geregelte Nachfolge für 2021 beginnen sollte.

Weiter baue ich gerade einen Nachfolger für die BL in Kolbermoor auf, was sich derzeit als sehr zufriedenstellend zeigt und sicher zur nächsten Wahlperiode abgeschlossen ist. Hier werde ich bereits jetzt sehr häufig vertreten und das klappt auch gut.

Ich bin sicher, ihr habt Verständnis für meine Entscheidung! Seid jedoch versichert, dass ich es mir nicht leicht gemacht habe, denn gerade die Zusammenarbeit mit dem Kreisgeschäftsführer und seinen Mitarbeitern war und ist immer geprägt von ganz hervorragender Qualität und Wertschätzung!

Herzliche Grüße

Rudi Scheibenzuber

Neues Phantom

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des First Responder Fördervereins Rohrdorf (FFR) stand die Wahl der Vorstandschaft auf dem Programm. Die bisherige Vorstandschaft wurde entlastet und auch sogleich wieder in der alten Besetzung gewählt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtete der FR-Beauftragte Christoph Koll über die Arbeit und die Einsätze des First Responders. Die Einsätze in den drei Gemeinden Rohrdorf, Samerberg und Neubeuern, für die der First Responder aus Rohrdorf zuständig ist, zeigten wieder einmal die notwendige Vorhaltung dieses Einsatzmittels für diese Gemeinden und darüber hinaus.

Als „kleine Überraschung“ für die Rotkreuzler aus Rohrdorf, wurde anschließend vom FFR ein neues Übungsphantom an die BRK Bereitschaft übergeben. Wie der Kassier des FFR Siegfried Koll ausführte, erlaubt es die finanzielle Lage des Fördervereins, die Ortsgruppe aus Rohrdorf mit diesem Ausbildungsmittel zu unterstützen.

Dieses Übungsphantom ermöglicht eine sehr realitätsnahe Ausbildung besonders im Bereich der Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Einsatz der im First Responder Dienst üblichen Ausrüstungsgegenstände.

Bei der feierlichen Übergabe des Übungsphantoms stellte der Vorsitzende des FFR, Jakob Opperer, die besondere Arbeit und die Leistungen im Einsatz des First Responders heraus. Das Übungsphantom soll den Einsatzkräften helfen, sich auf die vielen unterschiedlichen Einsätze optimal vorzubereiten. AS

Neuer Krankenwagen für die Bereitschaft Bad Endorf



Ein besonderes Highlight 2018 war für die Bereitschaft Bad Endorf die Ersatzbeschaffung eines Krankenwagens. Nach diversen Fahrzeugbesichtigungen wurde man bei einem Händler in der Nähe von Stuttgart schließlich fündig. Ein Mercedes Sprinter mit einem Kofferaufbau der Firma Strobel, das vorher in Hessen als Mehrzweckfahrzeug eingesetzt wurde, hat den Zuschlag bekommen. Dieses Fahrzeug bedeutet einen Generationswechsel, der z.B. eine Klimaanlage im Patientenraum, ein neues Raumkonzept und mehr Ausrüstung nach dem heutigen Standard mitbringt, das fast schon auf Rettungswagenniveau ist. Eine moderne Fahrtrage, das Raumangebot im Patientenraum und eine Rückfahrkamera machen das Arbeiten für bis zu fünf Sanitäter sicherer und angenehmer.

Fahrzeuge der heutigen Generation sind größer und schwerer, sodass Platzprobleme in den Garagen vor-

kommen können und der Führerschein der Klasse B nicht ausreicht, deshalb ist der sogenannten Helfer-



führerschein unabdingbar.

Bevor das Fahrzeug bei uns in den Dienst gehen konnte, waren umfangreiche Arbeiten notwendig. Robert Werner und sein Team haben in ca. 650 Stunden ehrenamtlicher Arbeit, Reinigungs- und Umbauarbeiten vorgenommen, so dass der Krankenwagen fast wie neu ist. Des weiteren

mussten Lackier- und Polierarbeiten, diverse Reparaturen, Umbau des Digitalfunk und eine neue Beklebung durch Fachfirmen durchgeführt werden.

Mit der Besatzung und dem vorhandenen Material, kann am Schadensort gleichzeitig je ein Trupp autark Patienten adäquat versorgen. Dies ist ideal als Stützpunkt bei Sanitätsdiensten und hat einen hohen Einsatzwert als eigenständige taktische Einheit. Auch das zweite Fahrzeug wurde in der Beladung um z.B. mStart Tasche, Rebel-Set und Beckenschlingen, dem heutigen Stand angepasst.

Um diese Beschaffung und den Umbau durchführen zu können, bedarf es großzügiger Unterstützung von außerhalb. Ein herzlicher Dank geht an die Stiftung der Marktgemeinde Bad Endorf, die 20.000 € für den Krankenwagen zur Verfügung gestellt hat! Nicht nur finanzielle Spenden bekamen wir, sondern auch Spenden im Rahmen von Arbeits- und Materialleistungen, durch die Lackierei Schulz, Landtechnik Robert Wimmer und das Autohaus Bichlmaier. Wir sind uns bewusst, dass dies nicht selbstverständlich ist und bedanken uns bei allen Spendern und Unterstützern. ML



Ein langer Weg zum Erfolg

Neuer Einsatzleitwagen seit einem Jahr im Einsatz

3.000 Planungsstunden brachten zwei Jahre lang drei Köpfe zum Rauchen bis schließlich ein Entwurf des neuen Einsatzleitwagens stand. Auch dank zahlreicher Spender, unermüdlichen Sammelaktionen ehrenamtlicher Helfer, eines Zuschusses des Kreisverbandes und natürlich der Förderungen des Landkreises sowie des Landes konnte der anfängliche Plan eingehalten werden. Anfang 2018 war es dann so weit, „der Neue“ stand auf dem Hof.

Fast vier Meter hoch, über acht Meter lang und in hochreflektierender Bekleidung. Seit Inbetriebnahme hat er sich bereits mehrfach bewährt und in zahlreichen Situationen eine optimale Arbeitsumgebung geboten. Mittlerweile sind wir gut auf das Auto ein-

gespielt und verstehen es, mit diesem unserem Auftrag nachzukommen. Den einsatztaktischen Wert konnten wir auch bereits auf Sanitätsdiensten wie beispielsweise in Wasserburg und Aibling beweisen.

Das ganze Jahr über konnte das Auto bereits bewundert werden und auch das kommende Jahr freuen wir uns über Besucher. Unter anderem findet man uns am 6. Juli beim Tag der Hilfsorganisationen. CG



Rodelsturz am Brünstein

Eine schwere Sprunggelenks-Verletzung zog sich ein 52-jähriger Rosenheimer bei einem sonntäglichen Rodelausflug bei der Abfahrt vom Brünstein zu. Ein Fahrfehler war vermutlich die Ursache, dass der Mann im Bereich der sogenannten „S-Kurve“, die sich im mittleren Bereich der Forststraße zwischen Rechenau und dem Brünsteinhaus befindet, geradeaus von der Bahn abkam.

Weitere Rodler alarmierten sofort die Bergwacht-Einsatzkräfte, die sich gerade am Brünsteinhaus aufhielten. Unterstützt durch den Brünstein-Wirt Sepp Tremml, ebenfalls langjährige Bergwacht-Einsatzkraft, sowie dessen geländegängigem Quad machten sich die Bergretter, darunter auch unser Bergwacht-Notarzt, auf den

Weg. Parallel dazu wurde auch der Bergwacht-Einsatzleiter verständigt und die Mannschaft im Tal zur Unterstützung alarmiert.



Unser Bergwacht-Notarzt Dr. Lorenz Breitfeld diagnostizierte einen Bruch des Sprunggelenks mit star-

ker Fehlstellung, die unmittelbar an der Einsatzstelle behoben werden musste. Aufgrund der starken Schmerzen musste der Patient zuerst entsprechend medikamentös versorgt werden. Nach Korrektur der Fehlstellung wurde der Fuß durch die Bergwacht-Einsatzkräfte in einer Vakuumschiene stabilisiert und der Patient für den Abtransport mit dem Quad vorbereitet.

Die Einsatzmannschaft rückte in der Zwischenzeit mit dem Bergrettungsfahrzeug über das Gießenbachtal zur Rechenau an um dort den Patienten in Empfang zu nehmen und zur weiteren medizinischen Versorgung in eine Klinik zu transportieren. AL

Am Brünstein abgestürzt

Zu einem tragischen Bergunfall kam es am Brünstein bei Oberaudorf.

Beim Abstieg über den beliebten Julius-Mayr-Weg, ein Klettersteig der Kategorie A/B, stürzte eine 55-jährige Rosenheimerin in den Tod. Die Frau, die in Begleitung ihres Ehemanns vom Brünsteingipfel über den versicherten Klettersteig abstieg, stolperte vermutlich im oberen Drittel des Steigs und stürzte in der Folge ca. 200 Meter in die Tiefe.

Ersthelfer und eine Bergwacht-Einsatzkraft, die den Absturz am Brünsteinhaus beobachtet hatten, eilten sofort zur Hilfe und setzten den Notruf bei der Integrierten Leitstelle ab.

Die daraufhin alarmierten Einsatzkräfte der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden rückten bereits Minuten später vom Tal in Richtung Brünstein aus. Parallel dazu wurde auch ein Rettungshubschrauber angefordert. Dieser konnte im Bereich des Bergwacht-Rettungsstützpunktes Brünstein knapp unterhalb des Brünsteinhauses landen. Die medizinische Crew wurde von den Bergrettern zur Einsatzstelle geführt. Leider kam aber jede Hilfe für die abgestürzte Bergwanderin zu spät.

Der Ehemann wurde in Folge vom Kriseninterventionsteam der Bergwacht, KID-Berg, betreut und ins Tal begleitet.

Die Bergwacht-Einsatzkräfte über-

nahmen gemeinsam mit der Alpinen Einsatzgruppe der Bayerischen Polizei die terrestrische Bergung der Verstorbenen. Der Polizeihubschrauber, der zur Unterstützung der Bergung angefordert wurde, konnte aufgrund der schwierigen Wetterverhältnisse mit stark böhigen Wind nicht eingesetzt werden.

Im Einsatz waren insgesamt 13 Bergretter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden, zwei Einsatzkräfte des KID-Berg, der Rettungshubschrauber „Heli 3“, zwei Beamte der Alpinen Einsatzgruppe der Bayerischen Polizei sowie der Polizeihubschrauber „Edelweiß 4“. AL

Bergwachteinsätze im Altschnee



Ende Mai musste die Bergwacht Rosenheim-Samerberg zum wiederholten Male Personen ins Tal begleiten, weil sie auf den Altschneefeldern die Orientierung verloren hatten.

Der erste Alarm ging am Donnerstag gegen 17 Uhr beim Einsatzleiter der Bergwacht ein. Eine junge Frau aus dem Münsterland verlor im Bereich zwischen Hochries-Gipfel und Riesen-

plateau die Orientierung und traute sich auf dem Altschnee den weiteren Abstieg nicht mehr zu. Aufgrund der noch großen Schneemengen auf den Forststraßen und dem Schneebruch des vergangenen Winters war eine direkte Anfahrt bis zum Riesenplateau nicht möglich. Die ausrückenden Einsatzkräfte stiegen deshalb zu Fuß und mit Tourenski bis zur Patientin auf und begleiteten diese bis zum Rettungs-

fahrzeug. Rund drei Stunden nach dem Alarm war der Einsatz für diesen Tag beendet.

Gegen 19 Uhr am darauffolgenden Freitag ging erneut ein Alarm für die Bergwacht Rosenheim-Samerberg ein. Wieder hatten zwei Wanderinnen aus München und Berlin die Orientierung im Schnee beim Aufstieg zur Hochrieshütte verloren und waren dadurch in Bergnot geraten. Bei ihrem Versuch den Weg zum Hochrieshaus zu finden, gelangten sie zu den Oberwiesen Almen und setzten dort den Notruf ab. Auch in dieses Gebiet war eine direkte Anfahrt mit dem Rettungsfahrzeug nicht möglich. So machte sich eine Mannschaft von der Pölcher Alm aus zu Fuß auf den Weg zu den Damen. Da nicht sicher war, ob die Personen den begleiteten Aufstieg bis zur Pölcher Alm konditionell noch schaffen würden, wurde parallel ein Hubschrauber der Landespolizei angefordert. Der Hubschrauber nahm an der Bergrettungswache einen Bergretter auf und erreichte wenige Minuten später die Damen an den Oberwiesen-Almen. Mit dem Hubschrauber wurden die Wanderinnen nach Grainbach zur Bergrettungswache geflogen.

Im gesamten Priental zwischen Geigelstein und Hochries nahm die Anzahl dieser Einsätze zu. Auch aus dem Geigelsteingebiet mussten am Freitag Wanderer durch die Bergwacht Sachrang und die Polizei ausgeflogen werden. Durch die Schneemassen des vergangenen Winters waren die Altschneefeldern, besonders in den schattigen Bereichen noch sehr groß. Teilweise lag noch gut ein Meter Schnee. ss



Neue Einsatzfahräder für die Bergwacht Rosenheim - Samerberg

RedBike aus Nußdorf am Inn unterstützt die Bergwacht mit zwei Bergamont E-Bikes

Ein großes Geschenk erhielten die Bergretter und Bergretterinnen vom Samerberg von Frank Wolensky, dem Inhaber von RedBike aus Nußdorf. In Kooperation mit den Firmen Bergamont, Bosch und Schwalbe wurden der Bergwacht zwei komplett ausgestattete E-Bikes für Einsätze und den Vorsorgedienst übergeben. Insgesamt beläuft sich der Wert der gespendeten Bikes auf rund 12.500 €. Auch die Bergwacht Brannenburg hat im letzten Jahr bereits zwei E-Bikes von Red-

Bike erhalten. Gerade im weitläufigen Hochriesgebiet vom Feichteck bis zur Hofalm gibt es viele Forststraßen und schmale Wanderwege. Hierfür sind die Räder ideal geeignet. Für Vermisssuchen stehen der Bergwacht Rosenheim-Samerberg nun zwei weitere geländetaugliche Fahrzeuge zur Verfügung. Bei Einsätzen im Gelände kann man mit den Bikes Wege befahren, welche mit dem ATV (All-Terrain-Vehicle) nicht mehr befahrbar sind. Auch im normalen Dienstbetrieb

sind die Bikes ein echtes Highlight. In unglaublichen 35 Minuten konnte die Strecke von der Rettungswache in Grainbach bis zur Grozach-Hütte bei den ersten Probefahrten zurückgelegt werden. Mitte Dezember fand die offizielle Übergabe der Bergamont E-Bikes bei RedBike in Nußdorf statt. Hierbei bedankte sich Bereitschaftsleiter Josef Hunger (dritter von links) recht herzlich für die großartige Unterstützung. ss

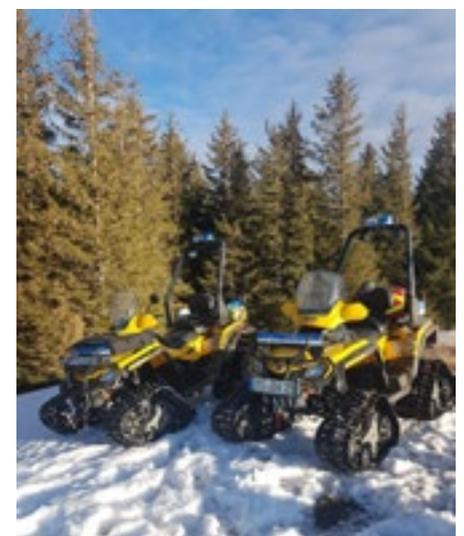
Gleitschirmflug endet in Bäumen

Pilotin kommt kurz nach dem Start in Schwierigkeiten

Kurz nach dem Start vom Gipfel des Sulzberges kam am Sonntag gegen 15 Uhr eine Gleitschirmpilotin quasi vom rechten Weg ab und steuerte ihr Fluggerät in die hohen Bäume. Der Schirm verding sich in den Baumgipfeln und die Fliegerin blieb, zum Glück unverletzt, einige Meter über dem Boden hängen.

Da sie sich aus ihrer misslichen Lage nicht selbst befreien konnte, setzte

sie einen Notruf ab. Die alarmierten Bergwachten aus Bad Feilnbach und Brannenburg konnten den Gipfel des Sulzberges mit ihren Schneefahrzeugen erreichen und die Frau auf den sicheren Boden abseilen. Ermittlungen zur genauen Absturzursache nahm die Polizei Brannenburg auf. *TM*



Jahreshauptversammlung der Bergwacht Rosenheim-Samerberg

Die Bergwacht Rosenheim-Samerberg mit Sitz in Grainbach blickt auf ein erfolgreiches und etwas ruhigeres Jahr 2018 zurück.



Am 15. März fand in der Bergrettungswache Samerberg die jährliche Jahreshauptversammlung der Bergwacht Rosenheim-Samerberg statt. Die Verantwortlichen der Bereitschaft, unter der Leitung von Josef Hunger, stellten die Daten und Aktivitäten des letzten Jahres vor. Derzeit besteht die Bereitschaft aus rund 65 aktiven Bergrettern und Bergretterinnen. Dazu gehören 15 Anwärter und Anwärterinnen, welche sich in der Ausbildung befinden. An den Feiertagen und Wochenenden ist immer eine Einsatzmannschaft im Hochriesgebiet vor Ort.

Neben den zahlreichen Ausbildungen für die aktiven Einsatzkräfte und Anwärter war auch die Jugendgruppe

mit ihren 25 Mitgliedern sehr viel unterwegs.

154 Patienten wurden von den ehrenamtlichen Kräften der Bergwacht im letzten Jahr medizinisch versorgt. Diese Zahl setzt sich aus 87 Einsätzen und 67 Hilfeleistungen zusammen. Der Vergleich mit den letzten Jahren zeigt einen Rückgang der Einsätze von 102 im letzten Jahr, aber einen Anstieg der Hilfeleistungen von 55 im Jahr 2017.

Im Unterschied zu Einsätzen, bei denen die Mannschaft ins Gelände ausrückt und Patienten aus Bergnot rettet, können Hilfeleistungen, bei denen Patienten in die Rettungswache kommen, nicht mit der Krankenkasse

verrechnet werden.

Besonders im Hinblick auf diese Entwicklung sind wir sehr froh um unsere zahlreichen Förderer, Spender, Unterstützer und Mitglieder des Fördervereins. Nur mit Ihrer Hilfe können wir die bestmögliche medizinische Versorgung und technisch optimale Rettung gewährleisten.

Viele Projekte, welche das Einsatzgeschehen und den Dienstalltag noch weiter optimieren und verbessern werden, wurden im letzten Jahr geplant und sollen dieses Jahr realisiert werden. Somit steht der Bereitschaft wieder ein arbeitsreiches Jahr bevor.
ss

Ausflug in die Lienzer Dolomiten



Heuer folgten 21 Bergretter der Bergwacht Oberaudorf der Einladung unseres Bereitschaftsarztes Lorenz Breitfeld in seine Heimat der Lienzer Dolomiten. Mit dabei war auch unser Wirt Peter Bernhard, dem wir diesen Ausflug zu seinem Geburtstag geschenkt hatten. Das Wetter war traumhaft und jeder kam mit Bergsteigen, Klettersteig oder Sportklettern auf seine Kosten. Ein herzliches Dankeschön an Lorenz Breitfeld - es war ein toller Ausflug! AL

Blockierte Wanderin im Bereich Kleiner Traithen

Einsatzkräfte der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden waren gemeinsam mit dem Polizeihubschrauber „Edelweiß 4“ im Einsatz um eine blockierte 62-Jährige Wanderin im Bereich des Kleinen Traithen auf 1.730 m Höhe aus ihrer misslichen Lage zu befreien.

Dazu stiegen drei Bergretter zu der verängstigten Münchnerin, die sich fest an Fels und Stahlseil klammerte, auf um diese zu beruhigen und am

Seil zu sichern. Nachdem ein Rückstieg mit der Dame als zu gefährlich eingestuft wurde entschied sich der Bergwacht-Einsatzleiter, einen Hubschrauber zur Unterstützung anzufordern.

Gemeinsam mit „Edelweiß 4“, der an der Bergrettungswache in Oberaudorf zur Zwischenlandung ging um einen Bergretter aufzunehmen, konnte die Dame aus der Luft am Windhaken

wieder sicher ins Tal gebracht werden. Sichtlich erleichtert und unendlich dankbar stieg die Dame an der Bergrettungswache Oberaudorf aus dem Polizeihubschrauber.

Bei diesem Einsatz waren neun Bergretter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden sowie der Polizeihubschrauber „Edelweiß 4“ 2,5 Stunden im Einsatz. AL

Spendenaktion für die Bergwacht

15 Angestellte des Krankenhauses Agatharied starteten bei der Wendelstein-Radrundfahrt des Ski-Clubs Au um erneut für den guten Zweck zu strampeln. Jetzt erfolgte die Scheckübergabe an den Bereitschaftsleiter der Bergwacht Oberaudorf, Markus Anker.

Das 15-köpfige Team, alles Mitarbeiter des Krankenhauses Agatharied machten es sich erneut zur Aufgabe,

im Rahmen der Wendelstein-Rundfahrt kräftig für einen gemeinnützigen Zweck in die Pedale zu treten. Sie mischten sich dabei unter die weiteren 2100 Teilnehmer der Vergnügungsfahrt rund um den Wendelstein und bewältigten dabei Strecken zwischen 50 und 120 Kilometern. Der Erlös sollte in diesem Jahr an die Bergwachten gehen, die tagelang gemeinsam mit den Feuerwehren gegen den Waldbrand am Schwarzenberg in Oberaudorf

ankämpften. Die Spendenaktion soll dabei helfen, spezielle Ausrüstung zur Bekämpfung von Bergwaldbränden zu beschaffen. Dieses Spezialeinsatzmaterial soll Zentral gelagert werden und den Bergwachten im Rettungsdienstbereich Rosenheim zur Verfügung stehen. Gesponsert wurde die Aktion durch das Schlierseer Radhaus, das einen Betrag von eintausend Euro zur Verfügung stellte. AL



Schneereicher Winter fordert die Bergretter

Einsatzzahlen in den Wintermonaten 2019 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt

Vor allem aufgrund des starken Wintereinbruchs in der zweiten Januar Woche sowie den darauf folgenden schneereichen Wochen waren die Einsatzkräfte der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden entsprechend bis Anfang März extrem stark gefordert. Mit 79 Einsätzen in der ersten zehn Kalenderwochen war dies mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahreswinter.

Beste Wintersportbedingungen lockten die Freizeitsportler und Erholungssuchende aus Nah- und Fern in die Oberaudorfer Bergwelt. Entsprechend groß war das Aufkommen an Wintersportlern auf Pisten, Rodelbahnen und im freien Touren Gelände, was sich im Einsatzaufkommen der Bergretter deutlich bemerkbar machte. Der Vorsorgedienst im Skigebiet Hocheck, der während der ganzen Wintersaison und auch während des Flutlichtbetriebs durch mindestens zwei Bergretter am Rettungsstützpunkt an der Bergstation sichergestellt

wird war entsprechend oft gefordert und konnte schnell helfen.

Aufgrund der teilweise starken Schneefälle und der damit schlechten Straßenverhältnisse wurden die Bergwacht-Einsatzkräfte zur Unterstützung des Landrettungsdienstes mehrfach alarmiert. Wo ein durchkommen des Rettungswagens aufgrund von Eis und Schnee nicht sichergestellt werden konnte, rückte unser mit Schneeketten aufgerüstetes Bergrettungsfahrzeug aus. So konnte wir einigen Notfallpatienten im Ortsbereich von Oberaudorf und Kiefersfelden schnellstmöglich medizinische Hilfe zukommen lassen und teilweise sogar den Transport in ein Krankenhaus übernehmen.

Zusätzlich waren noch einige Einsatzkräfte gefordert, vorsorglich das Dach der Bergrettungswache sowie des Rettungsstützpunktes am Brünstein von den Schneemassen zu befreien. AL

Bergläufer abgestürzt

Ein 27-Jähriger Trailrunner stürzte am Gründonnerstag gegen 11.30 Uhr zwischen Hochsalwand und Schloßalm auf einem Schneefeld ab und verletzte sich dabei schwer am Unterschenkel. Der Münchner war mit seiner Freundin und einem Bekannten von Bad Feilnbach über die Rampoldplatte zur Hochsalwand unterwegs. Beim Rückweg verfehlten die drei Läufer wegen des hohen Schnees den Wanderweg und gerieten in unwegsames Gelände. Dabei stürzte der Mann im steilen Schneefeld etwa 50 bis 100 Meter ab und prallte gegen den Baum. Wegen der tiefen Fleischwunde, die er sich dabei zuzog, war an einen Abstieg nicht mehr zu denken und die Begleiter alarmierten die Bergwacht Bad Feilnbach. Wegen des immer noch hohen Schnees im Bereich der Unfallstelle war ein bodengebundener Abtransport nicht möglich.



Die Zufahrtstraße war, wie jedes Jahr zu dieser Zeit, durch eine mehrere Meter hohe Lawine blockiert. Die Rettung erfolgte daher mit dem angeforderten Rettungshubschrauber „Heli 3“ aus Kufstein. Der Verletzte wurde mit einem langen Bergetau aus einer engen Waldschneise ausgeflogen. Nach dem Umladen am Zwischenlandeplatz an der Schloßalm erfolgte der Weiterflug ins Krankenhaus. AL

Herzbeschwerden an der Seelacken-Alm

Bergwacht und Rettungshubschrauber im Einsatz



Eine Wandergruppe des Deutschen Alpenverein unternahm eine Wanderung von der Rosengasse zum Brunnsteinhaus. Beim Abstieg klagte dann eine 62-jährige Münchnerin über plötzliche Kreislaufbeschwerden mit Herzrasen. Sie konnte die Tour nicht mehr fortsetzen. Die Notlage wurde der Integrierten Rettungsleitstelle Rosenheim gemeldet die wiederum die Bergwacht Oberaudorf alarmierte.

Der Rückruf des Oberaudorfer Bergwacht-Einsatzleiters bestätigte das Meldebild der Leitstelle. Als Örtlichkeit nannte die Melderin die Baummoosalmen im nordwestlichen Brunnsteingebiet. Sofort rückten Bergrettungsfahrzeug und Geländefahrzeug ATV von der Bergrettungswache in Oberaudorf in Richtung Baummoosalmen aus. Parallel dazu machten sich zwei Bergretter, die am Rettungstützpunkt Brunnstein der Bergwacht zum Vorsorgedienst verweilten, zum genannten Einsatzgebiet. Dabei wählten sie den Steig über Himmelmoos und die Seelackenalm. Zeitgleich forderte der Bergwacht-Einsatzleiter über die Integrierte Leitstelle einen

Rettungshubschrauber mit Notarzt an. Schon kurze Zeit später ging der Tiroler Rettungshubschrauber „Christophorus 4“ an der Bergrettungswache in Oberaudorf zur Zwischenlandung. Nach kurzer Einsatzbesprechung stieg ein ortskundiger Bergretter in die Maschine um die Besatzung an die Einsatzstelle zu führen. In der Zwischenzeit meldet sich bereits die Einsatzmannschaft, die vom Brunnstein ausgerückt war, dass sie die Einsatzstelle erreicht hatten. Sie korrigierten sie aber entgegen der Angabe der Melderin zu den Seelackenalmen und nicht Baummoos. Fast zeitgleich kamen Rettungsfahrzeug, ATV und „Christophorus 4“ bei den Seelackenalmen an. Nach der Erstversorgung durch die Bergwacht-Einsatzkräfte und dem Notarzt wurde die Münchnerin zum Rettungshubschrauber getragen und zur weiteren medizinischen Abklärung in das Klinikum Rosenheim geflogen. Zehn Bergwacht-Einsatzkräfte sowie der Rettungshubschrauber „Christophorus 4“ aus Kitzbühel waren gut zwei Stunden im Einsatz. AL

Absturz beim Abstieg vom Brunnstein

Es sollte eine gesellige Kirtamontag-Feier werden, doch sie endete mit tödlichem Absturz.

Beim Abstieg vom Brunnsteinhaus, das auf 1.432 Meter gelegen ist, stürzte ein 68-jähriger Einheimischer aus ungeklärter Ursache über steiles, walddurchsetztes Felsgelände etwa siebenzig Meter ab. Sein vorausgehender Begleiter konnte zu dem Unfallhergang keine Angaben machen.

Der Bergsteig vom Wirtshausgarten des Brunnsteinhauses über das sogenannte „Bankerl“ in Richtung Großalmen wurde gewählt, da das Auto im Weiler Buchau geparkt war. Nach dem Verschwinden des Berggefährten und ersten Erkundungen eilte der Begleiter unvermittelt zurück ins Brunnsteinhaus, um den Bergunfall zu melden. Zwei anwesende Mitglieder der Bergwacht Oberaudorf alarmierten weitere Rettungskräfte und stiegen sofort zu den angegebenen Gräben in Richtung „Wechselberger Alm“ bei den Großalmen ab und ergriffen Sofort-Hilfe-Maßnahmen. Neben den 16 Bergrettern waren der Bergwacht-Notarzt sowie zwei Alpin-Polizisten bals am Unfallort. Leider kam jede Hilfe zu spät.

Die Betreuung der Angehörigen übernahm die KIT-Berg. Der Abtransport des verunglückten Bergsteigers wurde terrestrisch von der Bergwacht bewältigt. AL

Liftberge-Übung an Hocheck-4-er Sesselbahn



konnte entschied er das Bergekonzept in Kraft zu setzen, da auch der Hilfs- oder Notantrieb nicht aktiviert werden konnte um die Bahn leer zu fahren. Im Übungsfall entschied der Betriebsleiter den vorgegebenen Bergeplan auszulösen. Zum Konzept gehört der Einsatz von Bergungsmannschaften. So wurde die Bergwacht alarmiert um das Abseilen der Gäste durchzuführen.

Mehrmals im Jahr führt der Bergeleiter zusammen mit den Bergungsmannschaften ein Training durch. Eine Bergemannschaft besteht aus mindestens zwei Personen, einem Retter am Seil und eine Sicherungsperson am Boden. Nach Zuweisung des Rettungsabschnittes ging es los und die Spezialausrüstung kam zum Einsatz. Bald waren alle vierzig Passagiere aus ihren Sesseln abgeseilt und hatten sicheren Boden unter den Füßen. Als Gäste hatten sie sich für die Übung zur Verfügung gestellt.

Wir sind für den Notfall gerüstet, so der Bergeleiter nach der gut verlaufenen Übung. Ein Dankeschön den sich diszipliniert verhaltenen Passagieren sowie ein Lob den Bergemannschaften der Bergwacht.

Bei solch einer Liftbergeübung wird auch die Bergeausrüstung geprüft. So können „Retter am Seil“ sowie „Sicherungsperson am Boden“ die bereitgestellte Ausrüstung sicher einsetzen und die ausgebildeten Retter praxisgerecht den Ernstfall üben. AL



„Stillstand der 4-er Sesselbahn der Hocheck-Bergbahnen“ mit dieser Durchsage werden die in den Sesseln sitzenden Passagiere informiert. Weiter: der Maschinist ermittelt den

Grund des Bahnstillstandes und wird dann entscheiden. Nachdem der Maschinist den Grund des Bahnstillstandes an Antriebstation, Umlenkstation oder auf der Strecke nicht ermitteln

Unterschenkelfraktur am Wildbarren

Bergretter fliegen Wanderin aus steilem Waldgelände



Die Bergwacht Oberaudorf wurde von der Integrierten Leitstelle Rosenheim zu einem Einsatz am Wildbarren alarmiert. Eine Wanderin hatte sich beim Abstieg vom Gipfel des Wildbarrens eine schwere Fußverletzung zugezogen.

Hierfür rückten die Bergretter mit dem Rettungsfahrzeug Richtung Wanderparkplatz Bichlersee aus. Parallel wurde über die WhatsApp Standortermittlung der genaue Unfallort lokalisiert. Der Rückruf beim Melder lies zudem auf eine schwere Fußverletzung mit starken Schmerzen schließen, weshalb der Einsatzleiter einen

Rettungshubschrauber mit Winde nachforderte.

Bereits nach 25 Minuten war die Einsatzmannschaft zur Verunfallten aufgestiegen. Eine 65-jährige Wasserburgerin war beim Abstieg gestolpert und hatte sich dabei einen schmerzhaften Unterschenkelbruch zugezogen. Die Bergretter schienten das verletzte Bein und lagerten die Patientin schonend für den Abtransport im Luftrettungsbergesack.

In der Zwischenzeit war der Rettungshubschrauber „Christoph 1“ an der Bergrettungswache eingetroffen.

Nach kurzer Besprechung zwischen Bergwacht-Einsatzleiter und Hubschrauberbesatzung stieg ein Bergretter zu. „Christoph 1“ startete daraufhin unmittelbar Richtung Einsatzstelle unterhalb der Dreifaltigkeitskapelle des Wildbarrens. Der ortskundige Bergretter konnte den Rettungshubschrauber gezielt zum Unfallort lotsen.

Nach Überflug und Erkundung der Einsatzstelle wurden Bergretter und Notarzt in das steile Waldgelände gewünscht. Nach der Patientenübergabe an den Notarzt konnte dieser noch durch entsprechende Medikamentengabe zur Linderung der Schmerzen beitragen. Unmittelbar danach wurde die bereits für die Windenrettung im Luftrettungsbergesack verpackte Frau im Doppelwinch, gemeinsam mit dem Notarzt, aus dem steilen Waldgelände gerettet. Zur weiteren medizinischen Versorgung wurde die Landkreisbewohnerin in das Krankenhaus Harlaching geflogen. AL





Neuer Bus für die Jugend

Übergabe des neuen Busses für die Rotkreuz-Jugend durch den Vorsitzenden Karl-Heinrich Zeuner

Die Rotkreuzjugend des BRK-Kreisverbandes Rosenheim erhielt einen neuen Jugendbus. Dieser dient den Jugendgruppen aus Jugendrotkreuz, Wasserwacht und Bergwacht für zahlreiche Ausflüge und Aktivitäten und steht außerdem als Transportmittel bei großen Veranstaltungen zur Verfügung. Nach einem Jahr Wartezeit erfolgte dann langersehnt am 14.02.2019 die Übergabe des Busses durch Überreichung des Fahrzeugschlüssels von unserem Vorsitzenden Karl-Heinrich Zeuner an Vertreter des Kreisausschuss Jugend.

Ein Großteil der Finanzierung wurde durch großzügige Spenden abgedeckt. *FV*







Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend

Mit 27 Mannschaften am 16./17.02. in Prien an den Start - der größte seiner Art in ganz Bayern

27 Mannschaften, entsendet aus den Wasserwacht-Ortsgruppen Rosenheim, Bad Aibling, Wasserburg, Prien/Rimsting, Bad Endorf/ Höslwang, Bernau und Breitbrunn mit insgesamt 160 Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 16 Jahren und über 100 Betreuer und Helfer haben am Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 16./17.02. in Prien teilgenommen. Am Samstagvormittag stand der schwimmerische Teil im Prienavera auf dem Programm. Hier galt es, die wochenlang trainierten Fähigkeiten im Rettungsschwimmen in verschiedenen Staffeln unter Beweis zu stellen. Beim Wettbewerb mussten die jungen Wasserwachtler zunächst ihre Fähigkeiten in Erste-Hilfe-Theorie, Wasserwachtwissen und den richtigen Umgang mit Knoten unter Beweis stellen. Auch Erste-Hilfe-Praxis-Maßnahmen am Patient waren gefragt. Parallel lief ein Spieleparcours, der sowohl Wissen, als auch Geschicklichkeit erforderte. Als Sieger freuten sich: Stufe I (acht bis zehn Jahre): Bad Aibling, Stufe II (elf bis 13 Jahre): Bad Aibling; Stufe III (14 bis 16 Jahre): Bad Aibling. AG





Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes

19 Mannschaften am 12.05.2019 in Feldkirchen am Start

Der diesjährige Kreiswettbewerb JRK fand am 12.05.2019 im neuen BRK Heim in Feldkirchen, direkt am Tag nach der Mitgliederversammlung des KV Rosenheim statt. Diesmal waren nicht nur JRK'ler dabei, sondern auch zwei Wasserwachts Gruppen aus Bad Aibling und zwei Gruppen von der Bergwacht Rosenheim-Samerberg. Die praktischen Stationen wie „Schlaubayer“ und „Wir & das Rote Kreuz“ stellten die Kinder vor spannende Herausforderungen. Auch in den üblichen Stationen wie Erste-Hilfe-Theorie und Erste-Hilfe-Praxis bewiesen die Teilnehmer, vor den kritischen Augen der Schiedsrichter, ihr Können. Durch Spielestationen und einer Fotowand wurde der Wettbewerb aufgelockert. Sieger des diesjährigen

Wettbewerbs in den Stufen Bambini, I, III sind die Mannschaften aus der Ortsgruppe Bad Endorf. In der Stufe II konnten die Wasserwachtler aus Bad

Aibling den ersten Platz erreichen. Die Siegermannschaften nahmen Ende Juni beim Bezirkswettbewerb teil.



Dünnes Eis

Bayerischer Rundfunk bei Eisrettungsübung zu Gast



Wie fühlt es sich an ins Eis einzu-
brechen? Was kann ich tun um mich
selber zu retten? Wie kann ich einer
eingebrochenen Person helfen?

All diese Fragen stellte der Bayerische
Rundfunk im Rahmen einer realisti-
schen Eisrettungsübung. Als Opfer
stellte sich die Moderatorin zur Ver-
fügung und begab sich auf das Eis,
während sie Taucher unter dem dün-
nen Eis begleiteten um sie bei einem
Einbruch schnellstmöglich retten zu
können.

Sobald die kritische Eisschicht über-
wunden war, begann die Moderation
über die Gefahren winterlicher Gewäs-
ser und der Häufigkeit von Eiseinsät-
zen in der Region. Nach einiger Zeit
überwogen jedoch die Punktlasten
und sie brach ein.

Wie im Vorfeld besprochen, versuchte
sie sich selbst aus dem Eisloch zu ret-
ten und ihr Gewicht möglichst groß-

flächig zu verteilen. Leider gelang es
jedoch nicht und sie brach immer
wieder ein. Entkräftet und ernüchert
gab sie auf.

Kollegen der Rosenheimer Feuer-
wehr brachen sich mit Steckleitern
zum Opfer durch und sicherten es,
bis ein Wasserretter mit einem mobi-
len Eisrettungsschlitten zur Stelle war.
Schnell war die verunfallte Person auf



dem Schlitten gesichert und er gab
das Signal zum Rückzug.

Mit vereinten Kräften zogen nun alle
Einsatzkräfte von THW, Feuerwehr
und Wasserwacht den Schlitten zu-
rück ans sichere Ufer. Dort angekom-
men bedankte sich die Moderatorin
bei ihren Rettern und versicherte, dass
der Schmerz über die eigene „Nieder-
lage“ tief sitze.

Im späteren Interview mit dem Tech-
nischen Leiter der Kreiswasserwacht
Rosenheim, wurde jedoch deutlich,
dass dies keinesfalls eine Niederlage
war. Vielmehr ist es meist schwierig
sich selbst aus solch einer gefähr-
lichen Lage zu retten. So stellte im
weiteren Interviewverlauf der Ablauf
einer Eigen- und Fremddrettung den
Schwerpunkt dar.

Aufgrund der Gefahr von brüchigen
Eisdecken, wurde dieser in den nächs-
ten Tagen mehrfach im BR ausge-
strahlt und so einem breiten Publikum
zugänglich gemacht. *SB*

17 Rettungsschwimmer ausgebildet

Im Zeitraum vom 16.11.2018 bis zum 04.01.2019 fand bei der Wasserwacht Flintsbach ein Kurs für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen statt. Es wurden vier Teilnehmer der Taekwondo- Gruppe Brannenburg, sieben Triathleten des TSV Brannenburg und vier Externe ausgebildet. Ebenfalls nahmen zwei Kameraden unserer Ortsgruppe teil.

Im Schwimmbad Bad Endorf trainierten sie mit zwei Ausbildern und zwei Helfern die geforderte Praxis. Dazu zählen Aufgaben wie 25 Meter Streckentauchen, 50 Meter Transportschwimmen, Befreiung aus einer Umklammerung von panischen Schwimmern, die Durchführung einer

Herz- Lungen- Wiederbelebung sowie noch viele weitere anstrengende Übungen.

In der Theorie wurden die Teilnehmer über die Gefahren am und im Wasser, über die Fremd- und Eigenrettung und über die Rechte und Pflichten bei Hilfeleistungen geschult.

Am 05.01.2019 schlossen alle Teilnehmer in der Abschlussprüfung den Kurs mit Erfolg ab und erhielten eine Urkunde.

Wir bedanken uns herzlich bei den Teilnehmern und den Ausbildern. AB



Neue Wachleiter



Im Frühjahr durchliefen unsere drei Aiblinger Wasserwacht'ler (v. l. n. r.) Markus Dietrich, Vivien Mack und Jonas Hiltz, in Bad Endorf den Lehrgang „Führen im Einsatz I + II“, von der Kreiswasserwacht Rosenheim aus, und erhielten mit Bestehen des Abschlusstests den Titel des Wachleiters. Mit sechs weiteren Teilnehmern und insgesamt vier Dozenten beschäftigten sich die angehenden Wachleiter mit verschiedenen Wachsituationen, Rechten, Pflichten, Einsatztaktiken ihren möglichen Mannschaften und eventuellen Gefahrensituationen.

Die Wasserwacht Bad Aibling leistet in jeder Badesaison Wachdienste an den Höglinger Seen. Bei diesen Diensten nennt sich der „Chef“ der Wachmannschaft Wachleiter und hat Verantwortung und Sagen über das Wachteam und den ganzen Dienst. Dieses Amt haben in Zukunft auch unsere drei neuen Wachleiter inne und sorgen so, für mehr Sicherheit am Weiher!

Die Wasserwacht Bad Aibling wünscht ihren neuen Wachleitern viel Erfolg und stets ruhige Schichten.

Aiblinger Wasserwacht beim Landeswettbewerb

Für ihre großartigen Leistungen beim Kreis- und Bezirkswettbewerb darf die Wasserwacht Bad Aibling nun beim Landeswettbewerb antreten



Am 16.-17.02.2019 fand der Kreiswettbewerb Wasserwacht vom Kreisverband Rosenheim in Prien am Chiemsee statt. Dort traten insgesamt

27 Mannschaften in unterschiedlichen Stufen an. Die Aiblinger Wasserwacht qualifizierte sich mit ihrer tollen Leistung für den Bezirkswettbewerb am

30.-31.03.2019 in Dießen am Ammersee. Auch beim Bezirkswettbewerb konnten die Wasserwachtler ihr Können in den Bereichen Schwimmen, Theoriethemata und in Erste-Hilfe-Praxis unter Beweis stellen. Gekannt sicherten sie sich folgende Plätze:

- Stufe 1 (7 bis 9 Jahre): Siebter Platz
- Stufe 2 (10 bis 13 Jahre): Erster Platz
- Stufe 3 (14 bis 16 Jahre): Zweiter Platz

Dank dieser großartigen Ergebnisse vertraten Stufe 2 und 3 der Wasserwacht Bad Aibling den Bezirk Oberbayern beim Landeswettbewerb Ende Mai/Anfang Juni in Dachau.

Vermisstensuche

Ende März und Anfang April wurden wir zu einer Vermisstensuche am Inn bei Nußdorf/ Windshausen hinzugezogen.

Mit dem Boot suchten wir zuerst den uns zugeteilten Abschnitt ab.

Nach zwei Stunden wurde die Suche ergebnislos abgebrochen. Am darauf folgenden Wochenende wurde die Suche fortgesetzt. Fünf Rettungstauucher unserer Wasserwachts- Kollegen suchten im Inn weiter, während unsere Bootsmannschaft sie absicherte.



Nach gut drei Stunden wurde die Suche endgültig abgebrochen. Beteiligt waren die BRK Wasserwacht Ortsgruppen Bad Aibling, Rosenheim,

Prien/ Rimsting und Bernau, sowie die Wasserschutzpolizei Prien und die Polizei Oberbayern Süd- Dienststelle Brannenburg. AB

Viel los, bei der Wasserwacht Flintsbach

Erste-Hilfe-Übungsabend

Unsere Aktiven und Jugendlichen hatten Gelegenheit im März ein paar Erste-Hilfe-Basics zu üben, damit diese im Ernstfall automatisch und ohne langes Überlegen leicht von der Hand gehen.



Nach einer kurzen Einweisung der Stationen durch unsere EH-Ausbilderin legten unsere Mitglieder gleich los.

Einem verunfalltem Motorradfahrer den Helm abzunehmen und in die stabile Seitenlage bringen, eine Herz- Lungen- Wiederbelebung an der Übungspuppe durchzuführen oder gegenseitiges Blutdruckmessen und Verbände anzulegen, waren nur ein der Teil der geforderten Aufgaben.

Natürlich kam neben dem ernsthaften Üben auch der Spaß nicht zu kurz. AB

Faschingszug in Flintsbach

Die Wasserwacht Flintsbach sicherte zusammen mit den Kollegen der Bereitschaft Rosenheim den Gaudiwurm durch den Ortskern von Flintsbach sanitätsdienstlich ab. Glücklicherweise verlief alles ruhig und es gab keine größeren Vorkommnisse. Die Sanitäter vergaben lediglich einige Pflaster für kleinere Abschürfungen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Faschingszug in zwei Jahren! AB



Rezertifizierungstag

Im April konnten wir unsere Sanitätskenntnisse bei den Kollegen der Wasserwacht OG Bad Aibling auffrischen. Nach einem gemeinsamen Weißwurst-Frühstück eröffnete der Technische Leiter den „Rezertifizierungstag“.

Anschließend ging es nach kurzen Vorträgen über kleinere Änderungen beim Funken, Hygiene und der Blaulichteinweisung mit Führerscheinkontrolle an die Praxis.



Die gemischten Gruppen konnten jeweils unter Aufsicht der AED-Ausbilder an zwei Übungspuppen die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Beatmungsbeutel und dem Defibrillator durchführen. Dies müssen wir jährlich wiederholen.

Des Weiteren konnte anhand von Selbsttests mit Multiple Choice Fragen das eigene Sanitäts - Wissen überprüft werden. Zusätzlich konnten die Wachleiter und SEG - Führer Einsatz- und Patientenprotokolle ausfüllen. Vielen Dank an die Bad Aiblinger Wasserwacht für die tolle Organisation und die Einladung! AB

Schnorchelabzeichen bestanden

Anfang Mai wagten sich sechs mutige Wasserwachtler bei neuen (!) Grad Außentemperatur in das 14 Grad „warme“ Wasser des Großholzhauser Schwimmbades. Vier Teilnehmer unserer Ortsgruppe, ein Kamerad der Wasserwacht Oberaudorf und eine Kollegin der Wasserwacht Bernau lernten die Basics verschiedener Schnorchel- und Suchtechniken.

An den folgenden beiden Tagen haben sie Gelegenheit, ihr Wissen am und im Neubeurer See zu erweitern. Nach bestandener Prüfung dürfen sie sich „Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst“ nennen. Diese Ausbildung wird benötigt, um aktiv am Wachdienst teilnehmen zu dürfen. Dies dient auch als Grundlage für die weitere Ausbildung zum Wasserretter.

Vielen Dank an das Schwimmbad Großholzhausen, dass wir dort den Kurs abhalten durften! AB

Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst

Unsere fleißigen Nachwuchswasserwachtler fanden sich am ersten Maiwochenende an der Wachhütte am Neubeurer See ein. Sie lernten vormittags in der Theorie den Umgang mit belastenden Situationen im Einsatz, die Verwendung mit den verschiedenen Rettungsmitteln, Suchtechniken, der Funktionsweise der Atmung und des Blutkreislaufes sowie der Dokumentation im Einsatz. Dies durften die Teilnehmer auch in der Praxis üben.

Am Sonntag stellten sich die Teilneh-

mer erneut dem widrigem Wetter und den kalten Temperaturen. Es hat sogar zeitweise geschneit! In der Theorie wurde die Herz- Lungen- Wiederbelebung von Kindern und Erwachsenen mit Notfallausrüstung und AED, die stabile Seitenlage, verschiedene juristische Aspekte und das Ausfüllen eines Patientenprotokolls von den Ausbildern vorgetragen.

Und schon war es soweit: Ran an die Stifte und die theoretische Prüfung schreiben! Für die praktische Prüfung sollte ein untergegangener Patient per Kreuzpeilung gefunden, geborgen und anschließend reanimiert werden. Da-

bei wurde bei der Suche die Technik der Pendelsuche und Suchkette angewandt. Nebenbei wurde auch die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Rettern überprüft.

Wir dürfen nun drei Rettungsschwimmer im WRD aus unserer Ortsgruppe, sowie je einem Absolventen aus Oberaudorf und Bernau zur bestandenen Prüfung gratulieren!

Vielen Dank an die Organisatoren, Helfer und Ausbilder für den tollen Kurs! AB

Ein Auto geht baden...

...das klingt erst einmal lustig. Dahinter verbirgt sich allerdings eine ernste und gefährliche Geschichte. Im Januar wurde die SEG der Wasserwacht Bad Aibling zusätzlich zur Feuerwehr Bruckmühl an den Triftbach in Bruckmühl alarmiert. Ein circa 80-jähriger Mann geriet, auf Grund von gesundheitlichen Problemen, von der Fahrbahn ab und rutschte mit seinem Fahrzeug in den Bach. Wir rückten mit einem Fahrzeug und einem Boot aus. Nachdem die Feuerwehr die Scheibe einschlug, konnte der Mann gerettet und in ein umliegendes Krankenhaus gebracht werden.

Genau solch ein Szenario wurde bei der großen Übung unseres Kreisverbandes „Herbstwind“ letzten November inszeniert, ausprobiert und geübt. Vor allem die Wasserwacht Bad Aibling war im Nachhinein froh über diese Übung. Dank des Herbstwind-Wochenendes waren sich die Aiblinger viel sicherer im Arbeiten und mussten sich nicht vor diesem Einsatz sorgen!



Weihnachtsfeier des Sozialen Arbeitskreises



Der schön dekorierte Bürgersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die alljährlichen Weihnachtsfeier des sozialen Arbeitskreises Bruckmühl entwickelte sich zu einem herrlich vergnügten aber auch besinnlicher Nachmittag für die Gäste.

Gabi Sander begrüßte neben ihren vielen Gästen den Hausherrn Bürgermeister Richard Richter, sowie seinen Stellvertreter Klaus Christoph mit Gattin.

Der Bürgermeister bedankte sich sehr herzlich bei allen Helfern der Organisation und lobte mit sehr lieben

Worten deren Arbeit. Diakon Wiesinger brachte Segenswünsche von der evangelischen Kirchengemeinde. Anschließend erhielten zwölf Geburtstagskinder Geschenke und Glückwünsche überreicht.

Margit Heger, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Roten Kreuzes und Gabi Sander übergaben Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Mitarbeit. Diese gingen an Heinz Raabe und Barbara Gerzer für jeweils 25 Jahre. Leider konnte Barbara Gerzer wegen Krankheit die Auszeichnung selbst nicht annehmen, ihr Mann Franz nahm sie an ihrer Stelle

entgegen.

Nun begann der besinnliche Teil und so sangen die Gäste zu Norbert Pipreks Musik Weihnachtslieder, die von lustigen und nachdenklichen Gedichten und Geschichten begleitet wurden und die Stubenmusi, die „Querfeldolonga“, gaben den feierlichen Rahmen dazu. Nach der Pause kam dann das tierische Weihnachtsspiel „Wie Ochs und Esel in den Stall zu Bethlem kamen“. Es war beeindruckend, herrlich, lustig und rührend, wie sich die behinderten Schauspieler bemühten ihrer Rolle gerecht zu werden. Ob als Löwe, Fuchs, Hund oder Katze und Ochs und Esel alle waren voller Begeisterung dabei.

Lustig ging es dann noch zu, als der Nikolaus in Gestalt von Franz Heinritzi mit dem „Christkind“ Bettina Rimpl kamen und für alle Schützlinge des sozialen Arbeitskreises Päckchen mitbrachten. So manch einer sang dem Nikolaus noch ein Liedchen vor oder sagte ein Gedicht auf. Beim anschließenden großen Basar hatten die Gäste eine Auswahl an vielen selbstgemachten Köstlichkeiten, die sie kaufen konnten. GS

Jahresrückblick und Programm in Bruckmühl

Bei der ersten Jahresbesprechung in der Gaststätte Waldschlösschen präsentierte Gabi Sander, Leiterin des SAK beeindruckende Zahlen des zurückliegenden Jahres. So schlugen bei den 48 Aktionen in den vergangenen zwölf Monaten 1.820 ehrenamtliche

Stunden (in 2017: 1691 und in 2018: 1920) zu Buche, „wenn wir dieses beeindruckende Arbeitsaufkommen in Relation zu unserem kleinem, 17-köpfigen Betreuerteam setzen, wird das Zahlenwerk noch bemerkenswerter, wir können wirklich stolz auf das Er-

reichte sein“. Erfreut zeigte sich die Leiterin dabei, dass der „harte Kern“ auch im vergangenen Jahr wieder „eine sichere Bank“ bei allen Aktivitäten war.

Bei dem Veranstaltungs-Jahresrück-



blick führte Gabi Sander als große Aktionspunkte unter anderem die Teilnahme am großen BRK-Behinderten-Faschingsball im Rosenheimer KuKo, das eigene SAK-Faschingskranz, die Sportnachmittage bei den Waldheimer ESC-Stockschützen und den SVB-Fußballern sowie das SAK-Herbstfest als auch die interne Weihnachtsfeier an. Auf dem „kulturellen Kalender“ standen Theaterbesuche, eine Chiemsee-Schiffahrt und ein Ganz-Tagesausflug an den Königssee auf dem Programm. Neben der Organisation eines BRK-Leiterinnentreffens, Gespräche am gemeindlichen „Runden Tisch“, war das Bruckmühler SAK-Team auch für die Durchführung von vier Blutspende-Terminen verantwortlich.

Aktivitäten wie das Faschingskranz, Behindertentreffen im Trachtenheim und Muttertagsfeier stehen im ersten Halbjahr auf dem Programm.

„Wir genießen ein hohes Ansehen nicht nur auf der BRK-Ebene des Kreisverbandes Rosenheim sondern

auch im Gemeindebereich. Hieraus und aus der guten Öffentlichkeitsarbeit resultieren viele Spenden, mit denen wir unsere Aktivitäten finanzieren können, da dürfen wir auch in Zukunft nicht locker lassen“, schwor die BRK-Chefin ihre „BRK-Crew“ am Ende der dreistündigen Sitzung mit einem „Motivations-Schnapserl“ und kleinen persönlichen Präsenten auf das anspruchsvolle erste Halb-Jahresprogramm an. Im Gegenzug erhielt sie von ihrem Betreuerteam einen Blumenstrauß für ihr „strenges Organisations-Zepter“.

Unter großem Hallo wurde schließlich noch die neue „Einsatzbekleidung“ anprobiert. Die Bruckmühler SAKler werden künftig nicht nur in dem traditionellen „BRK-Weiß“ und dem frischen Hellblau, sondern auch im „knalligen Rot“ (Bild) in der Öffentlichkeit auftreten.^{TV}

Ausflug ein voller Erfolg

Jedes Jahr organisiert die ehrenamtliche Gemeinschaft „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ des Roten Kreuzes einen großen Ausflug für Senioren und Menschen mit Behinderungen. Dieses Jahr besuchten 115 Senioren, Behinderte und ihre Rotkreuz-Begleiter den Umweltgarten in Wiesmühl bei Engelsberg und kehrten anschließend beim Gasthof „Wirtssepperl“ in Garching ein.



Auf ihrer ersten Station bewunderten die Ausflügler heimische Pflanzen, die in voller Pracht und Blüte waren. Auch Tiere gab es zu bestaunen, vor allem die begehbbare Unterwasserwelt, in der man die Fische hautnah beobachten konnte, war bei den Besuchern sehr beliebt.

Von Wiesmühl aus ging es weiter nach Garching zum Gasthof „Wirtssepperl“. Hier wurde die muntere Gesellschaft vom Wirt empfangen und der „Musi Manni“ und Ria sorgten für die musikalische Unterhaltung. Alle waren sich einig: ein schöner Ausflug mit einem zünftigen Nachmittag! *SH*

Kleines Garde-Festival mit großer Ordensverleihung



Zu einem kleinen Garde-Festival entwickelte sich der traditionelle Faschingsnachmittag des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK). Nicht weniger als drei Faschingsgilden aus dem Altlandkreis Bad Aibling gaben sich sprichwörtlich die Klinke des Bürgersaals in die Hand.

Schon gut eine halbe Stunde vor dem offiziellen Startschuss zur maskierten SAK-Faschingsgaudi hatten sich die ersten „Närrischen“ schon ihre Lieblingsplätze gesichert. Ab 13 Uhr tanzte dann sprichwörtlich vier Stunden lang der Bär im aufwendig dekorierten Bürgersaal. Nach dem ersten musikalischen Auftakt „der Zammgwüfelten“ (Musik-Duo Sigi und Uli) und einer kurzen Begrüßung durch die SAK-Chefin Gabi Sander erhielten die Geburtstagskinder der zurück liegenden Wochen unter großem Beifall kleine Präsente. Von da an ging auf den Bürgersaal-Dielen „die Post ab“. Für den ersten großen Stimmungsmacher sorgte die Höglinger Kinder-Prinzengarde. Neben dem

Prinzenpaar Emma I. und Korbinian I. erhielten auch die junge Prinzengarde und die Mädels der Showgarde unter der Gesamtleitung von Maria Hollinger für ihre Auftritte großen Applaus auf offener Bühne. Kaum hatte das Kuchenbüffet den ersten Ansturm überstanden, marschierte auch schon der komplette Hofstaat der Faschings-

gilde Vagen im Bürgersaal auf. Bei der fast 20-minütigen Show kamen die SAK-Mitglieder kaum aus dem Staunen heraus. Mit stehenden Ovationen wurden dann auch die „Vagener Faschingsfreunde“ verabschiedet. Zum großen Verschnaufen blieb an der kleinen Cocktail-Bar fast keine Zeit, denn schon 35 Minuten später sorgte die Faschingsgilde Bad Aibling für den letzten und farbenprächtigen Höhepunkt. Der Prinzenwalzer mit Gardetanz und abschließenden Show-Teil sorgte für viele „Ahhs“ und „Ohhs“ unter den SAKlern. Sichtlich „geschafft“ machten sich die knapp 100 BRK-Mitglieder samt Familienangehörigen nach turbulenten vier Stunden auf den Heimweg. Einige SAK-Mitglieder hatten dabei ein „breites Grinsen im Gesicht“, hing doch der ein oder andere verliehene Gilde-Orden um ihren Hals. Besonders „hoch dekoriert“ war SAK-Chefin Gabi Sander. Bei ihr glänzten gleich drei Faschingsorden um die Wette. *TV*



Bad Aiblinger Senioren begrüßen den Frühling



Frühling lag in der Luft beim Seniorentreffen im BRK Heim Bad Aibling, obwohl der Winter noch einmal ein Gastspiel gab. Narzissen und in frühlingshaften Farben eingedeckte Tische, die liebevoll von fleißigen Helferinnen gestaltet wurden, lieferten den richtigen Rahmen. Ein üppiges Kuchenbuffet von den Kuchenbäckerinnen des Teams fand wie jedes Mal großen Anklang. Musikalische Untermalung übernahm der allseits bekannte Ludwig Englmeier mit seiner Zither. Geschichten und Gedichte zum Thema passend wurden gelungen vorgebracht hat Gerdi Marx. Dabei kam das Singen nicht zu kurz. Alle Besucher waren sich einig: wir kommen wieder und neue Gäste sind herzlich willkommen. *MS*

Bunter Oster-Bastelnachmittag beim Frühjahrstreffen in Bruckmühl

Unter dem Motto „Frühling und Ostern“ lud das Organisationsteam um Leiterin Gabi Sander zum traditionellen Frühjahrstreffen des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK) ein. Der Run der SAK-Mitglieder auf den bunten Nachmittag war derart groß, dass der Veranstaltungsraum im Kirchdorfer Trachtenheim schon 20 Minuten vor dem offiziellen Beginn fast aus den Nähten platzte. Mit einem großen Beifall wurde das SAK-Mitglied Michael Kahlhammer begrüßt. Der ambitionierte Bowling-Sportler kam mit Medaillen von den Special Olympics aus Abu Dhabi nach Hause. Nach einem „Kaffeeklatsch“ mit vielen Leckereien am großen Kuchenbuffet erhielten die Geburtstagskinder der zurückliegenden Wochen kleine Präsente. Im Anschluss daran informierten die beiden BRK-Kundenberater Josef Fischer und Marco Jauernig über den Hausnotruf des Rotes Kreuzes. Dabei spannten sie den Bogen von den technischen Voraussetzungen, dem



angebotenen Leistungsspektrum, die Funktionsweise und Alarmierung der BRK-Hausnotrufzentrale bis hin zum sofortigen Einsatz des Notarztes und Rettungsdienstes. Abschließend wurden die SAKler noch über den Einsatz des BRK-Hintergrund-

dienstes nach Alarmauslösung, die technischen Anschlussmodalitäten, etwaige Schlüsseldepots und die unterschiedlichen Angebotspakete samt Preisstaffelungen informiert. Nach Ausführungen zum Themenbereich „Essen auf Rädern“ und einem kleinem „Probe-Essen“ erhielten die SAK-Mitglieder noch Rotkreuzdosen als Abschlusspräsente. Im zweiten Veranstaltungsteil stand Basteln, Falten, Schneiden und Kleben auf dem Programm. Unter der fachkundigen Anleitung der SAK-Betreuerinnen entstanden verschiedene, individuell gestaltete farbenfrohe Ostereier-Kreationen. Zum Ende des Frühjahrstreffens konnten die SAK-Mitglieder noch am Oster-Basar stöbern. Mit einem „Sack voller schöner Emotionen“ machten sich dann die BRK-Mitglieder nach über drei abwechslungsreichen und vor allem unterhaltsamen Stunden mit dem ein oder anderen selbst erstellten Ostergeschenk auf den Heimweg. *TN*

15 Jahre Kleiderladen Wasserburg - das muss gefeiert werden



Zum 15-jährigen Jubiläum des BRK Kleiderladens in Wasserburg veranstaltete das Kleiderladen-Team am Freitag, den 22. März 2019 einen „Tag der offenen Tür“ mit vielen einladenden Attraktionen. So gab es neben Sekt, Kaffee, belegten Brötchen und allerlei selbstgebackenen Köstlichkeiten auch einen satten Jubiläumssrabatt von 50% auf Alles. Aber damit nicht genug, speziell an diesem Tag hatten die Kunden die Möglichkeit einen Gutschein, der im Vorfeld fleißig verteilt worden wurde oder in der Heimatzeitung zum ausschneiden war, einzulösen und ein Kleidungsstück Ihrer Wahl kostenlos mitzunehmen. Für unsere kleinen Besucher bot das JRK Edling am Nachmittag

Kinderschminken an und zusätzlich konnten alle ihr Glück am Glücksrad versuchen. Bei ausgelassener Stimmung bei Kunden und ehrenamtlichen Helferinnen verging ein gelungenes Jubiläum wie im Flug. Am Samstagabend fand eine gemütliche Feier beim Gasthof Sanftl statt, bei der passend zum 15-jährigen Bestehen 15 Ehrungen verliehen wurden. Die Ehrungen wurden vom Zweiten Vorsitzenden Freddy Eisner mit viel Witz und Charme an die Betreffenden übergeben. Darüber hinaus hielt er eine berührenden Laudatio über den mehr als vierzigjährigen Werdegang beim Roten Kreuz von Resi Bauer. Diese bedankte sich bei allen und Ihrem Team über die großartige Zusammenarbeit und übergab die Teamleitung nach 15 Jahren freudig an Frau Martina Linhuber. In entspannter Atmosphäre wurde der Geburtstag des Kleiderladens, die Ehrungen, die zahlreichen Erlebnisse und die neuen Freundschaften in all den Jahren gefeiert:

Geehrt wurden für fünf Jahre Mitarbeit Gisela Bendner, Elena Gärtner, Monika Stocker und Sigrun Zöllner, für zehnjährige Mitarbeit Monika Freidhofer, Christine Hamberger, Sieglinde Holzmann, Inge Löfflad und Therese Schüssler sowie für 15 Jahre Mitarbeit Martha Aringer, Helga Bauer, Resi Bauer, Maria Bürgmayr, Erna Ludwig und Cornelia Senjor. SM

Erster Platz bei Abstimmung „Bester Second Hand Laden Rosenheim“

Freudige Post erreichte den Kleiderladen Rosenheim zu Anfang des Jahres. Auf rosenheimsbeste.de werden über verschiedene Bereiche und über die unterschiedlichsten Dinge abgestimmt. So wurde Ende 2018 über den besten Second Hand Laden in Rosenheim gevotet und unser BRK Kleiderladen Rosenheim wurde mit großer Mehrheit zum BESTEN gewählt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die für uns abgestimmt haben und an unsere fleißigen Helferinnen und Helfer die täglich ihr BESTES geben! SM



Erfolgreiche Ausbildung im BRK Kleiderladen

Sweeta Anwari, die mit ihrer Familie vor sechs Jahren aus Afganistan nach Deutschland geflüchtet war, begann im Kleiderladen „Gutes aus zweiter Hand“ des Roten Kreuzes als Ein-Euro-Jobberin. Während eines Integrationskurses der Berufsschule Bad Aibling konnte Sweeta vorab in einem Praktikum bereits die ersten Erfahrungen im BRK Laden machen. Zudem konnte sie ein Stück Erfahrungen mit einbringen, sie hatte in ihrer Heimat ein Betriebswirtschaftsstudium abgeschlossen. Im Kleiderladen machte sie ihre Sache so gut, dass man sich schnell einig war: sie soll eine Chance auf eine Ausbildung erhalten. Am 1. September 2016 startete Sweeta ihre Ausbildung zur Verkäuferin in den Läden Rosenheim und Kolbermoor, als erste Auszubildende der Kleiderläden des Bayerischen Roten Kreuzes bayernweit. Insgesamt gibt es ca. 110 BRK-Zweithandläden, der BRK Kreisverband Rosenheim betreibt sechs in Rosenheim und Landkreis. Sweeta belegte Deutschkurse, ergänzend machte sie den Führerschein und hat jetzt ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Im Juni wird sie mit ihrer Familie Rosenheim verlassen und ins Ruhrgebiet ziehen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und die 31-jährige fragen, wie ihr die Ausbildung gefallen hat und welche Erfahrungen sie in diesem speziellen Laden gemacht hat. Auch Claudia Rieger, ihre Ausbilderin, teilt uns ihre Eindrücke mit.

Sweeta, was hat dir an deiner Ausbildung besonders gut gefallen?

S.A.: Einfach alles! Die Tätigkeit war sehr abwechslungsreich und der

Kontakt zu den Kunden und den ehrenamtlichen Helferinnen hat großen Spaß gemacht.

Welche Unterstützung hast du von deiner Ausbildungsstelle bzw. deiner Ausbilderin bekommen?

S.A.: Vor allem beim Lernen und den Prüfungsvorbereitungen hat mich meine Ausbilderin unterstützt, aber auch wenn es um Fachbegriffe oder um die bayerische Sprache ging, konnte ich mich immer auf meine Ansprechpartnerinnen verlassen. Sie halfen mir auch bei bürokratischen Dingen, wie z.B. Formulare richtig ausfüllen.

Wie war die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Kolleginnen?

S.A.: Die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen haben mich freundlich aufgenommen. Sowohl in Rosenheim, wie auch in Kolbermoor ist das Team super.

Was macht den BRK-Kleiderladen so besonders?

S.A. Natürlich sollen die Rotkreuzläden keine Verluste machen, aber es gibt keinen Verkaufsdruck, so dass man sich stressfrei seiner Aufgabe widmen kann. Durch die ehrenamtliche und freiwillige Arbeit herrscht eine positive Lässigkeit. Die Arbeitsumgebung und das Klima sind freundlich. Man kann sehr eigenständig arbeiten. Innerhalb gewisser Vorgaben kann z.B. jeder die Preise für die Ware selbst festlegen.

Hast du Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die Ausbildung?

S.A.: Für mich war alles gut, so wie es war und ich würde die Ausbildung wieder machen.

Claudia, du hast extra den Ausbildungerschein gemacht, damit die Ausbildung für Sweeta ermöglicht werden konnte. Würdest du sagen, das hat sich gelohnt?

C.R.: Auf alle Fälle. Sweeta war sehr wissbegierig. Es ist einfach toll, jungen Leuten eine Chance geben zu können, die eventuell auf dem freien Arbeitsmarkt schwer einen Ausbildungsplatz finden. Wir haben öfter Praktikanten, die durch die berufsbezogene Jugendhilfe „Junge Arbeit“ zu uns kommen. Von ihnen gab es schon öfter Anfragen nach einem Ausbildungsplatz, die wir leider nicht alle erfüllen können.

Welche Erfahrungen hast du gemacht und welche Schwierigkeiten gab es?

C.R.: Mit Sweeta selbst gab es keine Schwierigkeiten. Für Sweeta war es aus sprachlichen Gründen allerdings manchmal schwierig die Fragestellung der Prüfungsfragen zu verstehen. Daran mussten wir gemeinsam arbeiten.

Ab September haben wir schon eine neue Auszubildende, die aus Syrien kommt. Das ist, wie bereits bei Sweeta schon, ein positiver Nebeneffekt: wir haben damit auch einen Dolmetscher im Haus und lernen so von anderen Kulturen.

Wir wünschen Sweeta und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft. SH

Viele Spenden für die Raublinger Tafel

Keine Geschenke für Geschäftspartner, stattdessen Geld für einen guten Zweck

Mit sichtlicher Freude überreichte Dieter Janshen, Leiter der Goldbeck-Niederlassung Rosenheim, den Scheck im Wert von 1.000 Euro an Gitti Baumann. Sie leitet den Freiwilligenbereich der Tafel Raubling, die Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs bei Spenderfirmen einsammelt und an Bedürftige weitergibt. „Die Unterstützung der Tafeln hat bei uns mittlerweile Tradition“ so Janshen. „Seit Jahren verzichten wir auf Kundenpräsente und spenden stattdessen - rund um unseren Standort



Rosenheim.“ SM

Spenden der Schule Hohenau

Zum zweiten Mal in diesem Jahr brachten Schüler mit Vertreterinnen des Elternbeirates der Grund- und Mittelschule Hohenau aus Neubeuern die Spenden der gesamten Schule zur Raublinger Tafel. Mit großer Freude auf beiden Seiten wurden die Lebensmittel, Hygieneartikel und auch ganz viele Nikoläuse an Teamleitung Heike Wessel und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer übergeben. Besonders rührend war der Anblick unzählig einst geliebter Kuscheltiere, welche demnächst hoffentlich viele

Kinderherzen erfreuen werden. Mit vielen selbstgebackenen Plätzchen, Kuchen, Lebkuchen und Schokolade wurden aber auch die Arbeit und die dahinter stehenden fleißigen Mitarbeiter der Raublinger Tafel bedacht. SM

Aktion Aufwind beschenkt 500 Kinder

Geschenke-Rekord bei der Aktion Aufwind der Sparkassenstiftungen Zukunft, an der sich auch die Tafel Raubling jedes Jahr beteiligt: 500 Kinder aus der Region, deren Eltern auf die Unterstützung der Tafeln im gesamten Landkreis angewiesen sind, haben einen Wunschzettel eingereicht und erhalten zum Fest Geschenke im Wert von 30 Euro. Mit großer Freude verteilen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer diese in der Tafel Raubling an die Kinder. SM

Selbstgebasteltes für einen



guten Zweck

Inspiriert von dem Gedanken helfen zu wollen, entschieden sich die derzeitige Lauterbacher Firmengruppe innerhalb ihrer Vorbereitungszeit auf ihrer Firmung im nächsten Jahr, ein soziales Projekt zu unterstützen. Bereits bei einem Besuch in den Herbstferien informierte sich die Jugendlichen über den Sinn und die verschiede-

nen Aufgaben der Tafel Raubling. Mit diesen Informationen beschlossen sie auf dem Lauterbacher Adventsmarkt selbstgebastelte Weihnachtsdekoration zu verkaufen, um den Erlös der Tafel zu spenden. Voller Freude und Stolz konnten die Firmlinge der Tafel Raubling nicht nur die Geldspende in Höhe von 600 Euro überreichen, sondern auch noch 17 Bananenkisten voll mit Lebensmitteln und Hygieneartikel, die sie engagiert in den Haushalten der Lauterbacher Gemeinde sammelten. SM



Kleine Helfer - große Taten

Wie bereits im vergangenen Jahr angekündigt, sammelten die Kinder des Kindergartens St. Michael gemeinsam mit deren Eltern wieder fleißig haltbare Lebensmittel für die Raublinger Tafel. Freudig wurden die zahlreichen Spenden von den kleinen Sammlern an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer überreicht, um damit Großes zu bewirken. SM

Spende der Raublinger Schulen

Alle Jahre wieder organisiert Frau Michaela Thumbek von der Grundschule Kirchdorf die Sammelaktion der Schulen für die Raublinger Tafel. In allen drei Schulhäusern (Kirchdorf, Redenfelden und Raubling MES) wurden eifrig von Schülern und deren El-



tern Sachspenden bereitgestellt. So konnten die Mitarbeiter der Raublinger Tafel gemeinsam mit ein paar Schülern zahlreiche Kartons und Tüten, gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln, in das Tafelfahrzeug räumen. Diese wurden rechtzeitig vor Weihnachten an die Tafelkunden verteilt. *SM*

Mit kleinen Händen Großes bewirken!

Auch in diesem Jahr konnten die Kinder der Grundschule Großholzhausen/ Nicklheim durch zusätzliche Unterstützung vom Kindergarten GHH rund 50 Pakete, die mit viel Liebe gepackt wurden, für die bedürftigen Kinder der Tafel in Raubling übergeben. *SM*



Spedition Aichinger spendet an die Raublinger Tafel

In der Vorweihnachtszeit überraschte die Spedition Aichinger aus Raubling die Tafel mit einer großzügigen Spende über 2.500 €. Am Übergabetermin konnte Frau Anna Aichinger einen persönlichen Eindruck in die Tafelarbeit gewinnen, zudem erhielt Sie von der Teamleitung Frau Heike Wessel viele interessante Informationen über die Tafel und ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. *SM / CR*

1000 € Spende für die Raublinger Tafel

Die Firma DS Smith, ein europaweites Recycling Unternehmen mit Hauptsitz in Raubling, beschenkte die Tafel mit einer Spende in Höhe von 1.000 €.

Nach einem kleinen Informationsaustausch über beide Unternehmen, übergab der Geschäftsführer Werner Brocke (re.) mit dem Betriebsrat Stefan Mittendorfer (li.) den Scheck an die Mitarbeiterinnen der Tafel. *CR*



Traditionsreiche Spende

Die Tafel darf sich jedes Jahr über die finanzielle Unterstützung von 2.500 € der Firma BTK freuen. Die jährliche Scheckübergabe ist ein Stück weit auch zur Tradition geworden. Ebenfalls liebevolle Tradition sind die Treffen zu diesem Anlass zwischen Geschäftsführung BTK und den Mitarbeitern der Raublinger Tafel. Im Wechsel findet die Scheckübergabe entweder in der Firma BTK statt oder in den Räumlichkeiten der Raublinger

Tafel. Egal wo sich die Geschäftsführung BTK und die Mitarbeiter der Tafel, sowie KGF Herr Schmidt treffen: es wird einfach nur geplaudert, aber auch Ideen und Informationen aus-



getauscht. Vielen Dank für die treue Spendenbereitschaft. *GB*

Zweimal Gutes tun im Repair Cafe Thansau

Am Samstag, 16.03.19 überreichte Geraldine Hermann mit großer Freude eine Spende über 300 € an Claudia Rieder vom Bayerischen Roten Kreuz.



die im Namen der Raublinger Tafel die gesammelte Summe entgegennahm.

Frau Hermann und ihr Team betreiben seit vielen Jahren das Thansauer Repair Cafe im Seniorenheim St. Anna. An jedem 3. Samstag im Monat kann man hier gemeinsam unter fachkundiger Anleitung defekte Sachen reparieren, bevor sie weggeworfen werden müssen.

Für die kostenlosen Leistungen steht eine Spendenbox bereit. Wenn sich diese gefüllt hat, wird das Geld an ein soziales Projekt übergeben. Dieses Mal durfte sich die Raublinger Tafel über die unterstützende Spende freuen. *CR*

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

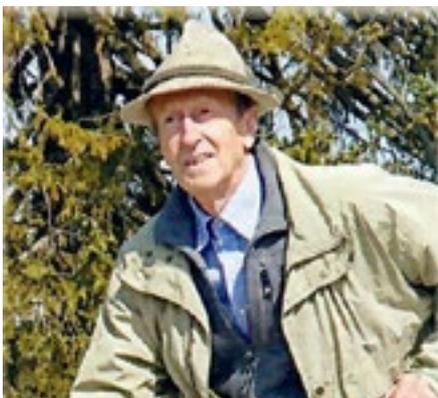
Drei Bergretter für langjähriges Engagement ausgezeichnet

Im Rahmen der Weihnachtsfeier konnte die Bereitschaftsleitung gleich drei Bergwacht-Einsatzkräfte für ihren langjährigen, ehrenamtlichen Dienst für die Bergwacht Bayern würdigen. Peter Kreitmeier erhielt dabei die Auszeichnung für 50-Jahre aktive Mitgliedschaft in der Bergwacht Bayern. Für 40-Jahre aktiven ehrenamtlichen Dienst wurde Alois Tremml geehrt. Neben den ehrenamtlichen Vorsorgediens-

ten ist Alois Tremml auch stets damit beschäftigt, unsere Rettungsfahrzeuge technisch einsatzbereit zu halten. Seit 25 Jahren im Dienst der Bergwacht Bayern steht Florian Lotter, der hierfür ebenfalls die Ehrung entgegennehmen konnte. Florian Lotter, der sich aktuell um das Aufgabenfeld „Einsatz“ kümmert war bis 2017 bereits 12 Jahre in der Bereitschaftsleitung tätig. AL



Nachruf Peter Käsemann-Wilke



Im Alter von 77 Jahren verstarb Peter Käsemann-Wilke. Der Verstorbene war 56 Jahre aktives Mitglied der Bergwacht Oberaudorf. Geschätzt wurde sein Einsatz als Bergretter und

Kamerad sowie vor allem sein Wirken als gelernter Modellschreiner bei Arbeitseinsätzen an Bergwacht-Hütte, Unterrichtsraum, Garage oder zuletzt an der neuen Bergrettungswache. Vor allem das Engagement als Naturschutz-Referent seiner Bereitschaft war herausragend. Im Laufe seiner Bergwachtzeit wurden ihm viele Ehrungen zuteil. Schon im Alter von zwanzig Jahren kam der gebürtige Berliner zu seiner Tante nach Oberaudorf. Sie führte mit ihrem Mann in Oberaudorf die optische Firma Erwin Käsemann und Peter wurde dann dort Angestellter. Der Verstorbene war auch Vorstand der Kolpingsfa-

milie Oberaudorf und auch zielsicheres Mitglied der Schützengesellschaft Reisach. Auch der Sektion Kufstein des Österreichischen Alpenverein gehörte Peter Käsemann-Wilke an. Das Requiem in der Klosterkirche Reisach feierte Pater Matthäus. Es wurde musikalisch begleitet vom Männerchor Reisach sowie einem Kinderorchester und Chor, den Tochter Michaela des Verstorbenen leitet. Die sterbliche Hülle wurde unter großer Anteilnahme im Waldfriedhof Niederaudorf von Mitgliedern der Bergwacht Oberaudorf zu Grabe getragen und seine Bergretter-Kameraden bildeten ein Ehrensparier mit brennenden Fackeln. AL

135 Jahre im Namen der Menschlichkeit



Foto v.l.: Daniela Ludwig (MdB und stellvertretende Vorsitzende des BRK Kreisverband Rosenheim), Rudi Scheibenzuber, Josef Kiesl, Alfred Schmaus, Karl-Heinrich Zeuner und Martin Oswald

Foto: Franz Klein

Ein Höhepunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung war die Ehrung von Josef Kiesl (Bereitschaft Feldkirchen) für 60 Jahre Mitgliedschaft und Alfred Schmaus (Bereitschaft Rosenheim) für 75 Jahre Mitgliedschaft im BRK. Beide haben in ihrer aktiven ehrenamtlichen Laufbahn ihre Gemeinschaft geprägt und lange Jahre geleitet. Stehende Ovationen und langer Applaus der Gäste zeugten von Anerkennung und Respekt für diese Leistung.

Abschied von Elfriede Rothenbacher

Elfriede Rothenbacher, die im Dezember noch für ihre 15-jährige Mitarbeit im Kleiderladen Rosenheim geehrt wurde (siehe Foto), ist leider im April verstorben. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. SH



Henry Dunant Münze
5 Jahre Freiwilligenarbeit



Simone Wirth
Gisela Bendner
Monika Stocker
Elena Gärtner
Sigrun Zöllner
Kleiderladen Wasserburg
Halina Böhm
Regina Breiherr
Sonja Klinghuber
Helga Widera
Kleiderladen Kolbermoor
Alina Zils
Kleiderladen Kiefersfelden

10 Jahre Freiwilligenarbeit



Sopie Chen
Kleiderladen Rosenheim
Elisabeth Brunner
Christine Ernstorfer
Sieglinde Holzmann
Monika Freidhofer
Christine Hamberger
Inge Löfflad
Therese Schüssler
Kleiderladen Wasserburg
Katharina Egenhofer
Kleiderladen Kolbermoor

15 Jahre Freiwilligenarbeit



Elfriede Rothenbacher
Kleiderladen Rosenheim
Martha Aringer
Helga Bauer
Theresia Bauer
Maria Bürgmayr
Cornelia Senjor
Erna Ludwig
Kleiderladen Wasserburg

DRK Ehrennadel
für 75 Jahre



Alfred Schmaus
Bereitschaft Rosenheim

DRK Ehrennadel
für 60 Jahre



Nikolaus Aiblinger
Ingeborg Angerer
Bereitschaft Aschau

DRK Ehrennadel
für 50 Jahre



Gerhard Wieland
Hannelore Straßer
Bereitschaft Rosenheim
Dieter Möhlenkamp
Bereitschaft Wasserburg
Michael Frank
Wasserwacht Oberaudorf
Ludwig Bleyle
Wasserwacht Eggstätt
Adolf Meißner
Martin Schmidmayer
Wasserwacht Rosenheim

BRK Ehrennadel
in Gold



Peter Oltmanns
Bereitschaft Aschau
Stefan Noder
Wasserwacht Wasserburg

Wasserwacht-Medaille
in Silber



Andreas Baumgartner
Wasserwacht Wasserburg

Wasserwacht-Medaille
in Bronze



Jan Hartmann
Christian Kasser
Johannes Weidinger
Wasserwacht Wasserburg

BRK Ehrennadel
für 60 Jahre



Josef Kiesel
Bereitschaft Feldkirchen
Willibald Köhler
Wasserwacht Bad Endorf

BRK Ehrennadel
für 40 Jahre



Gerhard Hänle
Bereitschaft Bad Endorf
Theresia Bauer
Christof Wiedemann
Johann Aringer
Bereitschaft Wasserburg
Horst Willy Henke
Wolfgang Schmid
Fachdienst PSNV
Emilie Osiander
Sozialer Arbeitskreis Rosenheim
Fritz Wüstinger
Gisela Wüstinger
Barbara Alt
Dr. Otto Steiner
Wasserwacht Prien-Rimsting
Michael Hecht
Wasserwacht Wasserburg
Elvira Inninger
Wasserwacht Rosenheim

BRK Ehrennadel
für 25 Jahre



Manfred Kogler
Bereitschaft Feldkirchen
Barbara Gerzer
Johann Raabe
Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl
Christian Kühner
Stefan Thöla
Wasserwacht Prien-Rimsting
Ulrich Bauer
Rosi Grasberger
Barbara Furtner
Heike Siegl
Michaela Wittchow
Wasserwacht Wasserburg

Auszeichnungsspanne
für 75 Jahre



Alfred Schmaus
Bereitschaft Rosenheim

Auszeichnungsspanne
für 60 Jahre



Nikolaus Aiblinger
Ingeborg Angerer
Bereitschaft Aschau
Josef Kiesel
Bereitschaft Feldkirchen
Willibald Köhler
Wasserwacht Bad Endorf

Auszeichnungsspanne
für 55 Jahre



Manfred Deiß
Bereitschaft Bad Aibling
Ingrid Korger
Bereitschaft Rosenheim

Auszeichnungsspanne
für 50 Jahre



Gerhard Wieland
Bereitschaft Rosenheim
Dieter Möhlenkamp
Bereitschaft Wasserburg

Auszeichnungsspanne
für 45 Jahre



Klaus Walter Genzinger
Bereitschaft Aschau
Erich Wieser
Bereitschaft Bad Endorf
Doris Marx
Bereitschaft Rosenheim
Josef Janorschke
Bereitschaft Wasserburg
Marianne Krug-Semsch
Wasserwacht Bad Aibling

Auszeichnungsspange
für 35 Jahre



Birgit Anzer
Bereitschaft Aschau
Alfred Knobloch
Christoph Philippi
Bereitschaft Bad Aibling
Bernhard Hilz
Franz Stelzer
Wasserwacht Bad Aibling
Stefan Wachs
Wasserwacht Rosenheim

Auszeichnungsspange
für 30 Jahre



Afra Krom
Bereitschaft Aschau
Rosie Hahn
Bereitschaft Kolbermoor
Svenja Böttinger
Bereitschaft Rosenheim
Theresia Weiß
Marianne Wilsch
Sozialer Arbeitskreis Edling
Werner Anderle
Melanie Kunert
Wasserwacht Bad Aibling
Andreas Aß
Irmgard Gehrlein
Wasserwacht Bad Endorf
Robert Bucher
Wasserwacht Rosenheim

Personal-News

Wir gratulieren



zur Geburt:
Anja Söllner, Tochter Ida

zur Hochzeit:
Christine (vorm. Richter) und Maximilian Reiter

Wir gratulieren zur
bestandenen Prüfung



Notfallsanitäter
Michael Lohr

Ausbildung Kauffrau Büromanagement
Verena Freiberger
Julia Wudy

Bachelor-Abschluss Duales Studium Soziale Arbeit
Amelie Guggenberger

Personelle
Veränderungen



Neueinstellungen
RW Bad Aibling:
Michael Lohr
Bernhard Resch
Simon Haager
RW Rosenheim:
Ahmed Younis
Thomas Wallner
Hauswirtschaft & Betreuung:
Diana Heigenhauser
HKP:
Caroline Feicht
Hauswirtschaft:
Agnieszka Bakan
Verwaltung:
Verena Freiberger
Kleiderladen Rosenheim:
Mike Murgano
Freiwilligenarbeit:
Irena Lovric
Altstoffe:
Holger Staudinger

Austritte
RW Rosenheim:
Andreas Strigl
Melanie Kraus
Cornelia de Bock
Philipp Tomiak
RW Wasserburg:
Stefanie Bodmaier
Kleiderladen Rosenheim:
Sweeta Anwari
Verwaltung:
Siglinde Kirmaier



■ Mit der Henry Dunant Münze in Silber wurden Stefan Müller und Christian Ruppert für 25 Jahre ausgezeichnet, 30 Jahre feierte Thomas Neugebauer, 35 Jahre Josef Gaßl und 40 Jahre Josef Fischer.

Abkürzungen

RW = Rettungswache

NFS = Notfallsanitäter

HKP = Hauskrankenpflege



Find us on
Facebook
BRKRosenheim



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**